

NAVIGA



AÖSMV.

1-93

INFORMATION

INFORMATIONEN DES SEKRETARIATS

Die 1. Arbeitssitzung des neuen Vorstandes wurde am 6.3.93 am Semmering abgehalten.
Wichtige Tagesordnungspunkte - WM-Wendlingen und Polen(Segeln)

WM-Wendlingen - Hydro + Mono + Dampfmaschinen werden als "DEMO" vorgeführt.
Meldungen für die "DEMO" dringend bekanntgeben!!!

Der neueste Stand der Qualifizierten lautet:

<u>FlE-1kg</u>	<u>FlE+1kg</u>	<u>F3E sen</u>
Karl Harrer	Pussecker W.	Harrer Karl
Gert Lakner	Windisch G.	Weber Kurt
Pussecker W.	Haslinger J.	Eschmüller P.
	Traxler jun.-Reserve	

<u>F3E jun</u>	<u>FlV 3,5</u>	<u>FlV 15</u>	<u>FSR E -2 kg</u>
Böhm Martin	Schmidt Robert		Traxler jun
Jungmann Th.			Traxler sen
Böhm Chr.			Pussecker



<u>FSR E +2 kg</u>	<u>F2c</u>	<u>F2A</u>
Lakner Gert	Märk Fridolin	Schaller sen.
Windisch G.	Lercher Klaus	
Traxler jun.	Prosegger F.	<u>F6 + F7</u> - Märk Fridolin

Die oben angeführten Kollegen erhalten mit dieser INFO eine komplette Ausschreibung zur Information.
Das MELDEFORMULAR muß ausgefüllt raschest an das Sekretariat retourniert werden, egal ob mit oder ohne Quartier !
Termin - 15. April 1993

Das Startgeld wird vom AÖSMV übernommen.

WM - Klasse C - neuer Termin 28.8. - 5.9.1993 in Jablonice
Es liegt noch keine Ausschreibung vor.

EM - FSR in Tschechien - 16. - 22. 8. 93

Nennschluß lt. in der INFO enthaltenen Anmeldung - 15. April 93
im Sekretariat - genau ausgefüllt !



Als Qualifikation für die EM-FSR werden 2 Staatsmeisterschaften 1991 + 1992, jeweils 1., 2. und 3. Platz und 1 Reserve bekanntgegeben. Falls nötig - Rücksprache mit Herrn Haslinger.

ACHTUNG - Für die Economy-Klassen gibt es K E I N E Regeländerungen

Staatsmeisterschaften - Segeln 1993

Braunau übernimmt die Klasse F 5 M
Gmunden übernimmt die Klasse F 5 10

Staatsmeisterschaft - E-Klassen 1993

Wird vom A M V übernommen

Lt. Vorstandsbeschuß werden die Kosten für die Urkunden und Medaillen vom AÖSMV übernommen, das Startgeld bleibt den Vereinen, die die STM austragen.

ACHTUNG - Bitte sofort nach Nennschluß bekanntgeben wieviele Urkunden und Medaillen benötigt werden !!!

W i c h t i g f ü r d i e S e g l e r

In der INFO ist die Ausschreibung für die WM-Polen.
Termin 10. - 22. 8. 1993
Klassen F5M - F5 10- F5 - E



In jeder Klasse können sich 6 Starter melden.
Bitte die Nennung bis spätesens 3. Mai 1993 ausgefüllt ins Sekretariat senden.

Startgebühr übernimmt der AÖSMV - die Bezahlung übernimmt der Mannschaftsführer bei der Anmeldung.
Das Quartier wird von Jedem an Ort und Stelle direkt bezahlt-

Falls es Unklarheiten gibt - bitte anrufen . . .

Wichtig ist, daß alle NENNSCHLÜSSE eingehalten werden

A C H T U N G Alle, die den Mitgliedsbeitrag nicht einzahlen, haben keine Starterlaubnis - weder im In- noch im Ausland. Sie erhalten auch keine 2. INFO mehr. Sollte Ihnen der Zahlschein abhanden gekommen sein, rufen Sie an-ich senden per Post !

Tel. 86 89 722 (18-22 Uhr)

Impressum: Herausgeber und Verleger - AÖSMV
1230, Wien-Fröhlichg 21/1/5
Für den Inhalt verantwortlich:
Dir. F. Hofbauer u. D. Schmidt
Alle: 1230, Wien-Fröhlichg 21/1/5



Qualifikation für die FSR - V Europameisterschaft 1993

Bei der ersten Arbeitssitzung des Vorstandes am 06. 03. wurde der einstimmige Beschluss gefasst, daß für die Qualifikation zur EM 93 die FSR - V Staatsmeisterschaften 1991 und 1992 herangezogen werden.

Klasse FSR - V 3,5 ccm

Rang	Name	SM1991 Traismauer Teiln.: 9	SM 1992 Korneuburg Teiln.: 8	Gesamtpunkte	Anmerkung
1	Pokorny H.	100	75	175	qualifiziert
2	Kucera Ch.	66,67	100	166,67	qualifiziert
3	Müller A.	77,78	87,5	165,28	qualifiziert
4	Schäffer M.	88,89	0	88,89	Reservefahrer
5	Eschelmüller P.	22,22	50	72,22	
6	Schmidt R.	0	62,25	62,25	
7	Kurz W.	55,56	0	55,56	
8	Hochfellner P.	44,44	0	44,44	
9	Maydan A.	0	37,5	37,5	
10	Maydan G.	33,33	0	33,33	
11	Weber K.	0	25	25	
12	Schemhorst P.	0	12,5	12,5	
13	Kohlschütter H.	11,11	0	11,11	

Klasse FSR - V 6,5 ccm

Rang	Name	Teiln.: 12	Teiln.: 11	Gesamtpunkte	Anmerkung
1	Tröbzmüller W.	75	100	175	qualifiziert
2	Müller A.	75	63,63	138,63	qualifiziert
3	Weber K.	25	90,9	115,9	qualifiziert
4	Pokorny H.	83,33	27,27	110,6	Reservefahrer
5	Racz R.	100	0	100	
6	Blek G.	91,67	0	91,67	
7	Maydan G.	18,18	63,63	81,87	
8	Doppler H.	8,33	72,72	81,05	
9	Schäffer M.	58,33	0	58,33	
10	Kurz W.	50	0	50	
11	Kohlschütter H.	0	45,45	45,45	
12	Kucera CH.	41,67	0	41,67	
13	Scherzer R.	0	36,36	36,36	
14	Hochfellner P.	33,33	0	33,33	
15	Himmer G.	0	18,18	18,18	
16	Schemhorst P.	0	0	0	

Klasse FSR - V 15 ccm

Rang	Name	Teiln.: 8	Teiln.: 10	Gesamtpunkte	Anmerkung
1	Tröbzmüller W.	75	90	165	qualifiziert
2	Kucera Ch.	87,5	30	117,5	qualifiziert
3	Pokorny H.	62,5	40	102,5	qualifiziert
4	Racz R.	100	0	100	Reservefahrer
4	Bele F.	0	100	100	Reservefahrer
6	Kohlschütter H.	12,5	80	92,5	
7	Maydan G.	25	50	75	
8	Himmer G.	0	70	70	
9	Willinger F.	0	60	60	
10	Hochfellner P.	50	0	50	
11	Doppler H.	37,5	10	47,5	
12	Maydan A.	0	20	20	

14. Jan. 1993
F.H.

Regeln der Klassen FSR-E Hydro

1. Bauvorschriften

Modelle der Klassen FSR-E Hydro sind vorbildähnliche Rennboote, die in ihrem äußeren Erscheinungsbild allgemein einem Vorbild nachempfunden sind. Die Vorbildähnlichkeit dokumentiert sich z.B. durch die Nachbildung von Fahrerfigur oder Kabinenhaube, Antriebsaggregat etc. Reine Zweckmodelle sind nicht zugelassen.

Die Boote sind mit einem oder mehreren halbtauchenden Propellern ausgerüstet (Oberflächenantrieb).

Die Boote sind mit einem oder mehreren Elektromotoren ausgerüstet, die keiner Beschränkung unterliegen.

Die Boote sind mit beidseitig sichtbaren Startnummernschildern auszurüsten, deren Größe wie bei FSR-E 80 x 80 mm beträgt.

In allen Klassen kommen ausschließlich Nickel-Cadmium Zellen der Größe Sub C - d.h. nach IEC 285-2 die Größe KR 23/43.- zum Einsatz.

2. Klasseneinteilung

Es gibt folgende Klassen:

Mono 1	max. 7 Zellen
Mono 2	max. 12 "
Mono 3	max. 20 "

Einrumpfboote

Hydro 1	max. 7 Zellen
Hydro 2	max. 12 "
Hydro 3	max. 20 "

Mehrrumpfboote (Kata-
maran), Dreipunktboote

Die Fahrzeit beträgt in den Klassen Mono 1 - 3 jeweils 5 Minuten, in den Klassen Hydro 1 - 3 jeweils 4 Minuten.

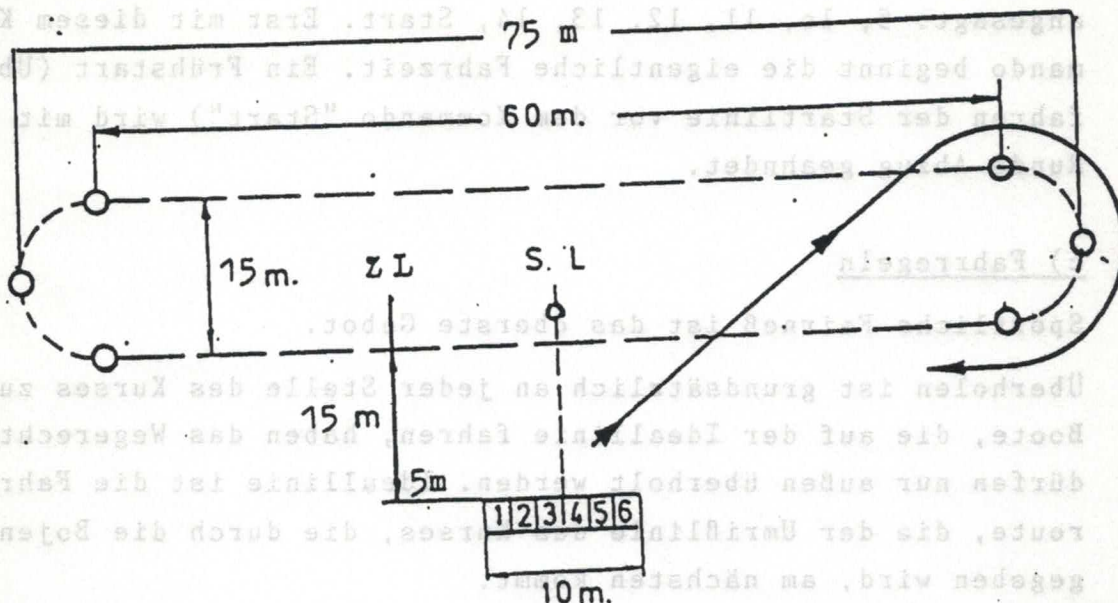
Separate Juniorenläufe finden nur statt, wenn mehr als 5 Junioren in einer Klasse teilnehmen.

3. Wettkampfbestimmungen

a) Wettkampfaufgabe

Die Boote fahren im Uhrzeigersinn um einen Ovalekurs, der durch 6 Bojen festgelegt wird, und dessen Abmessungen und Aufbau sich aus der nachfolgenden Skizze ergibt.

Kursskizze



Der Abstand der unteren Grundlinie zum Steg beträgt 15 m. Es ist darauf zu achten, daß auch der Abstand der unteren Bojen links und rechts zum Ufer mindestens 15 m beträgt.

Auf der Startlinie ist eine weitere Boje einzusetzen, und zwar etwas versetzt von der Grundlinie in den Kurs hinein.

Die Ziellinie befindet sich 5 m links von Startplatz 1.

Die Teilnehmer werden in möglichst gleichgroße Gruppen zu je max. 6 Fahrern eingeteilt.

Es werden 3 bis 4 Läufe gefahren. Starten mehr als 6 Teilnehmer in einer Klasse, bestreiten die 6 Rundenbesten nach den Vorläufen einen Endlauf. Ansonsten entscheidet das beste Ergebnis jedes Teilnehmers in einem der Läufe über die Platzierung.

Hinsichtlich der Wertung der Platzierung sowie des organisatorischen Ablaufs des Wettbewerbs (Reistrierung, Rundenzählung etc.) gelten die allgemeinen Naviga und nauticus Regeln.

b) Der Start

Die Boote werden zunächst auf Kommando ins Wasser gesetzt und fahren nach einem akustischen Signal wie auf der Kursskizze ersichtlich außen um die 3 rechten Bojen herum auf die in der Mitte des Kurses liegende Startlinie zu. Hierfür steht eine Startzeit von 15 Sekunden zur Verfügung. Die Boote dürfen vor

Ablauf der Startzeit die Startlinie nicht überfahren oder stehenbleiben. Die Startzeit wird von der Rennleitung wie folgt angesagt: 5, 10, 11, 12, 13, 14, Start. Erst mit diesem Kommando beginnt die eigentliche Fahrzeit. Ein Frühstart (Überfahren der Startlinie vor dem Kommando "Start") wird mit einer Runde Abzug geahndet.

c) Fahrregeln

Sportliche Fairneß ist das oberste Gebot.

Überholen ist grundsätzlich an jeder Stelle des Kurses zulässig. Boote, die auf der Ideallinie fahren, haben das Wegerecht und dürfen nur außen überholt werden. Ideallinie ist die Fahrtroute, die der Umrißlinie des Kurses, die durch die Bojen vorgegeben wird, am nächsten kommt.

Weicht ein Boot von der Ideallinie nach außen ab, darf es auch innen überholt werden.

Bei jedem Überholvorgang haben die Teilnehmer darauf zu achten, das andere Boot nicht durch Fahrtrichtungsänderungen zu behindern.

Verstöße gegen die Fahrregeln werden zunächst durch Verwarnung mit einer gelben Karte geahndet, im Wiederholungsfalle und bei schwerwiegenden Verstößen mit Rundenabzug oder Disqualifikation.

Passiert ein Teilnehmer eine Boje innen, wird dies mit einer Strafzeit von 5 Sekunden geahndet, das Verfehlen von 2 Bojen wird mit Rundenabzug geahndet. Wenden und erneutes Anfahren der Boje ist nicht gestattet.

3. Allgemeines

a) Bergen von Modellen: Der Veranstalter stellt ein Bergungsboot mit Besatzung zur Verfügung. Während des Rennens werden liegengebliebene Boote grundsätzlich nicht geborgen. In Notfällen, wenn der Untergang eines Bootes droht, kann der Startstellenleiter ausnahmsweise die sofortige Bergung anordnen.

b) Dem Veranstalter wird empfohlen, hinter dem Steg ein Fahrerpodest in einer Höhe von ca. 1 - 1,2 m zu errichten.

c) Die einzelnen Klassen werden stets in der Reihenfolge wie oben aufgezählt ausgetragen, und zwar jeweils zuerst Senioren, dann Junioren.

Bericht der Sektion FSR

A. Seit voriger Präsidiumssitzung.

Vorschläge über Regeländerungen für FSR-H und FSR-V sind zusammengestellt, siehe Anlage 1.

Diese Vorschläge sind an Sektionsleitung, an Mitarbeiter und an Landesdachverbände ohne gemeldete Mitarbeiter zugesandt worden. Bis jetzt sind 16 Antworten vorhanden, letzter Tag für die Antwort war der 29. Januar 1993.

Noch vier Mitarbeiter zur Sektion FSR wurden gemeldet, Belgien, Finnland, Norwegen und Schweiz, siehe Anlage.

B. Entscheidung über Regelvorschläge nach erfolgter Ausschreibung.

1. Zur Zeit keine Änderungen betrifft folgendes (die Regeln bleiben wie bisher):

- * Falsches Passieren von Bojen bei FSR-V.
- * Anzahl von Booten bei einem FSR-V Rennen.
- * Neue Qualifikationsregeln zum Endlauf in den Klassen FSR-V.
- * Leerlaufzone.
- * Kontrolle der Hubraumgrösse.
- * Rundenzählung.

2. Folgende Änderungen werden vorgeschlagen (siehe auch Anlage 2):

<u>Vorschlag:</u>	<u>Gültig ab:</u>
* FSR-V35 Junioren.	1/1-94
* Altersgrenze für Junioren in FSR-V15 u. 35.	1/1-94
* Griff an FSR-Booten.	1/1-94
* Anzahl von Läufen bei FSR-H.	sofort
* Dauer für ein FSR-H Rennen.	sofort
* Das Nummernschild für FSR-H.	sofort
* Um 25 Punkte bei FSR-H zu erreichen.	sofort
* Passieren einer Wendeboje an der Innenseite bei FSR-H.	sofort
* Schallmessung.	sofort
* Das Nummernschild, symmetrisch angebrachte Löcher.	sofort

C. Weitere Vorschläge für Verarbeitung:

Folgende Vorschläge werden bis zur nächsten Sektionsversammlung (WM-94) vorbereitet:

1. Benzin FSR-V35:

Der Absatz 5.4.2 der Regel wird ersetzt durch folgenden Text:
Als Kraftstoff für Motoren der Klasse FSR-V35 darf nur das an öffentlichen Tankstellen angebotene Benzin verwendet werden. Die Benzinsorte ist frei wählbar. Es wird empfohlen eine bleifreie Sorte zu verwenden.

Verboten sind jegliche leistungssteigernde Zumischungen, grösser als 2 Vol %.

2. Rundenzählung:

Es sollte über die Möglichkeit des Einsatzes automatischer Zählanlagen mit Transpondern nachgedacht werden, da so die Rundenzählung sicher werden könnte.

3. Zeitverfügung für FSR-H u. V bei WM:

Bei der WM sollte in Zukunft der Zeitraum so aufgelegt werden, dass zu erst die ganze FSR-V (mit Finale) durchgeführt wird (z.B. 5 Tage) und danach die ganze FSR-H (mit Finale) durchgeführt wird (z.B. 3 Tage), wie in Potsdam 1988.

4. See für Training bei WM:

Bei der WM müssen 3 oder 4 verschiedene Trainingsmöglichkeiten vorhanden sein, nicht mehr als 50 km vom Wettkampfgelände entfernt, wo Training mit eigenem Risiko möglich ist.

Torbjörn Andresen

93.02.23

REGELÄNDERUNGEN FSR**1. FSR-V35 Junioren.**

Bei der WM wird die Klasse FSR-V35 für Junioren wieder ausgeschrieben.

2. Altersgrenze für Junioren in den Klassen FSR-V15 und V35.

Absatz 13.11.1, der Punkt (16) mit folgendem Text kommt dazu:

- Aus Sicherheitsgründen müssen die Wettkämpfer in den Klassen FSR-V15 Jun. und V35 Jun. ein Mindestalter von 12 Jahren haben

3. Griff an FSR-V Booten.

Absatz 13.11.1, der Punkt (17) mit folgendem Text kommt dazu:

- Alle FSR-V Boote müssen mit einem geeigneten Griff, der gut zum Anfassen geht, ausgerüstet sein, um eine einfache Bergung während des Rennens zu sichern.

4. Das Nummernschild für FSR-H und FSR-V.

Es betrifft den Absatz 13.11.1 (5), der Text "und FSR-H" ist zu streichen.

Es betrifft auch den Absatz 13.11.1 (4), der wie folgt geändert wird:

- Die Startnummernschilder für Modelle der Klassen FSR-H und FSR-V und dementsprechend auch für die Befestigungsvorrichtung auf dem Modell, sind folgende Abmessungen (siehe Bild 10) verbindlich:

- Höhe des Schildes: 100 mm
- Breite des Schildes: 150 mm
- Dicke: max. 2 mm
- Lochabstand, symmetrisch angebracht: 100 mm
- Lochabstand vom unteren Rand des Schildes: 10 mm
- Lochdurchmesser: 5 mm

Die Ecken des Schildes sind abzurunden!

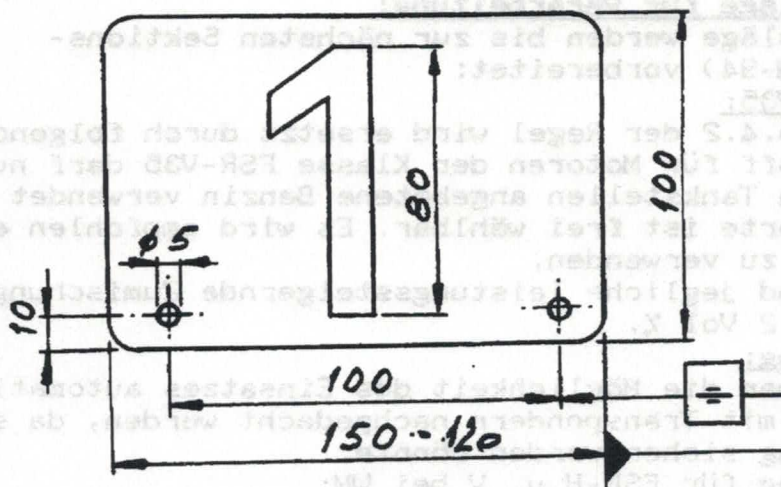


Bild 10: Startnummernschild für Rennbootmodelle der Klassen FSR-H und FSR-V.

5. Anzahl von Läufen bei FSR-H.

Es betrifft die Absätze 13.11.11.3 (1) und 13.11.11.3 (2), die wie folgt geändert werden:

13.11.11.3 (1):

- In einem Durchgang müssen mindestens 4 und können maximal 8 Boote starten. Es müssen für jeden Wettkämpfer mindestens 4 Rennen sein. Sind mehr als 8 Wettkämpfer in einer Klasse am Start, ist ein Finale gemäss Abs. (2) durchzuführen.

13.11.11.3 (2):

- Die 8 bestplatzierten Wettkämpfer aus allen Vorläufen jeder Klasse nehmen am Finale teil, das aus mindestens 4 Finalläufen besteht. Der Bestplatzierte der Vorläufe erhält den Startplatz 5, der Zweitplatzierte Startplatz 4, der Drittplatzierte Startplatz 6, der Vierplatzierte Startplatz 3 usw. bis zum Letzplatzierte, der Startplatz 1 erhält.

6. Dauer für ein FSR-H Rennen.

Es betrifft die Absätze 13.11.11.1 (2) und 13.11.11.3 (13), die wie folgt geändert werden:

13.11.11.1 (2):

- Auf der Wettkampfbahn haben die Gleitbootmodelle innerhalb von 4 Minuten eine bestimmte Anzahl von Runden zu absolvieren:
FSR-H3,5 = 5 Runden
FSR-H7,5 = 6 Runden
FSR-H15 = 7 Runden

13.11.11.3 (13):

- Wenn kein Boot die geforderte Rundenzahl innerhalb der 4 Minuten Rennzeit erreicht hat, gilt dieser Durchgang als annulliert ("kein Lauf"). Eine Wiederholung ist nicht zulässig.

7. Um 25 Punkte bei FSR-H zu erreichen.

Es betrifft den Absatz 13.11.11.4 (1), der wie folgt geändert wird: Für jeden Durchgang erhalten die Wettkämpfer in der Reihenfolge des Einlaufes ihrer Modelle Wettkampfpunkte:

- | | |
|----------|--------------|
| 1. Platz | = 400 Punkte |
| 2. Platz | = 300 Punkte |
| 3. Platz | = 225 Punkte |
| 4. Platz | = 169 Punkte |
| 5. Platz | = 127 Punkte |
| 6. Platz | = 96 Punkte |
| 7. Platz | = 72 Punkte |
| 8. Platz | = 54 Punkte |

- Boot nach dem Startsignal die Startlinie überfahren = 25 Punkte
Boot in der Vorbereitungszeit nicht im Wasser = 0 Punkte.

8. Passieren einer Wendeboje an der Innenseite bei FSR-H.

Es betrifft den Absatz 13.11.11.7 c) (3), der wie folgt geändert wird:

- Mit dem Abzug von einer Runde wird bestraft, wer:
 - eine Wendeboje auf der Innenseite des Kurses passiert (eine Strafrunde für jede Boje),
 - im Innenraum des Ovalkurses fährt,
 - den Rennkurs schneidet oder kreuzt,
 - durch die Mitte des Rennkurses fährt.

9. Schallmessung.

Es betrifft die Anlage 16, die wie folgt geändert wird:

Messmethode der Schallmessung in den Klassen FSR.

- Allgemeines:
- Das Passieren des Messgerätes mit Vollgas ist nicht vorgeschrieben.
 - Defekte an Auspuffanlagen mit offensichtlicher Überschreitung des zulässigen Schallpegels sind sofort zu beheben. Dazu ist das Modell nach Beendigung der jeweiligen Runde aus dem Wasser zu nehmen. Geschieht das nicht, erfolgt sofortige Disqualifikation.

Messmethode bei FSR-H:

- a) Von jedem Modell ist innerhalb eines Laufes mindestens ein Messwert unter folgenden Bedingungen zu ermitteln:
- in einer Entfernung von ca. 15 m von dem zu messenden Modell, darf sich in allen Richtungen kein anderes Boot befinden.
 - das zu messende Modell muss das Messgerät annähernd in Grundlinienfahrt passieren (Mindestentfernung zum Messgerät ca. 15 m)
- b) Wird für ein Modell mehr als ein Messwert ermittelt, wird aus den ermittelten Messwerten das arithmetische Mittel gebildet. Der Mittelwert stellt das Messergebnis für das betreffende Modell dar.
- c) Überschreitet das Messergebnis (arithmetisches Mittel) für ein Boot den Wert von 80,0 dB/A, so soll dies dem Wettkämpfer bereits nach dem ersten Rennen mit einer Messwertüberschreitung mitgeteilt werden. Nach dem zweiten Rennen mit einer Messwertüberschreitung bekommt er eine Verwarnung, und nach dem dritten Rennen mit einer Messwertüberschreitung erfolgt eine sofortige Disqualifikation.

Messmethode bei FSR-V:

- a) Von jedem Modell sind innerhalb eines Laufes mindestens drei Messwerte unter folgenden Bedingungen zu ermitteln:
- in einer Entfernung von ca. 15 m von dem zu messenden Modell, darf sich in allen Richtungen kein anderes Boot befinden.
 - das zu messende Modell muss das Messgerät annähernd in Grundlinienfahrt passieren (Mindestentfernung zum Messgerät ca. 15 m)
 - die Messungen sind über die Zeitdauer des Rennens annähernd gleichmässig zu verteilen.
- b) Überschreitet das Messergebnis für ein Boot den Wert von 80,0 dB/A, soll dem Wettkämpfer bereits die erste Messwertüberschreitung mitgeteilt werden und nach der zweiten Messwertüberschreitung soll er eine Verwarnung bekommen. Wenn beim dritten Messwert die Messgrenze noch immer überschritten ist, erfolgt eine sofortige Disqualifikation.

Bisher beschlossene Änderungen (Generalversammlung 1991).**1. Anschleppöse bei FSR-V35:**

- Absatz 13.11.1, der Punkt (15) mit folgendem Text kommt dazu:
- Das Anbringen einer Anschleppöse bei FSR-V35 Booten wird empfohlen.

2. Punktegleichstand bei FSR-H:

Es betrifft den Absatz 13.11.11.4 (2), der wie folgt geändert wird:

- Für den Fall eines Punktegleichstandes wird ein Stechen durchgeführt.
 - Stechen werden nur durchgeführt wenn
- a) entschieden werden muss, ob ein Teilnehmer für den Endlauf zugelassen wird;
 - b) im Endlauf Punktegleichheit bei Ermittlung der Plätze 1, 2 oder 3 besteht.
- Das Stechen wird je Platz und nach dem letzten Qualifikationslauf bzw. nach dem Endlauf jeder Klasse durchgeführt.

Torbjörn Andresen

93.02.14

Klasse C 1 und 2
80 11.3.(2)

Die Modellanlage (Klasse C-3) darf in der Länge über Alles 2500 mm nicht überschreiten, Modellanlagen ist die Standfläche auf 2,0 m² begrenzt

Das Präsidium beschließt einstimmig

BESCHLUSS 4

Die oben abgedruckte Regeländerung betreffend die Längenbegrenzung; in den Klassen C-1, C-2, E, F2 und F6/F7 wird angenommen und tritt ab sofort in Kraft.

Nachstehend geben wir einige Termine der NAVIGA bekannt.

8. Weltmeisterschaft Motoren in Deutschland am Schäferhauser See in Wendlingen vom 30. Juli—8. August 1993

7. Weltmeisterschaft der Kategorie F 5-E, F 5 - 10, F 5-M, in Polen / Poznan am Kielersee und Maltasee Wanderregatta vom 10. — 23. August 1993

7. Weltwettbewerb der Kategorie C in Jablonec n.N., CSFR vom 11. — 19. September 1993

1. Europameisterschaft der Kategorie FSR FSR-V 3,5 — 6,5 — 15 — 35 ccm FSR-H 3,5 — 7,5 — 15 ccm in der CSFR / Duchcov, Barborova-Teich vom 16. — 22. August 1993

F.H.

Februar 1993



Regel Seite	Punkt	neue Fassung
7	F2-C	Vorbildgetreue Schiffsmodelle mit einer Modelllänge über 1400 mm
59	9.3.2.(6)	dabei sind folgende Toleranzen zulässig: Modelllänge bis 500 mm 1000 mm 2000 mm 2500 mm über 2500 mm ± 3 mm ± 5 mm ± 8 mm ± 10 mm ± 12 mm Modellbreite bis 50 mm 150 mm 300 mm 600 mm über 600 mm ± 2 mm ± 2,5 mm ± 4 mm ± 5 mm ± 6,5 mm Klasse F2-C Vorbildgetreue, maßstabgerechte Schiffsmodelle mit einer Länge über 1400 mm, die einen Figurenkurs absolvieren. Die Länge eines Modells in der Kategorie F ist nicht begrenzt Für die Länge der Meßstrecke beim Stoppmanöver gelten in Abhängigkeit von der Länge des Modells: Klasse Modell-Länge Meßstrecke F2-A bis 900 mm 800 mm F2-B über 900 bis 1400 mm 500 mm F2-C über 1400 mm 300 mm Dockfaktor STREICHEN Klasse F2-C beim Maßstab 1 : 100 und kleiner -> 4,28
112	13.9.(14)	ERGÄNZEN über 2500 mm -> 4,28

BESCHLUSS 2

Die oben abgedruckte Regeleränderung betreffend die Klassen F6/F7 wird angenommen und tritt ab sofort in Kraft.

Regeleränderung der Klasse B-1

Auch wenn diese Klasse in Zukunft nicht mehr bei Weltmeisterschaften ausgetragen werden soll, bleibt sie im Regelwerk der NAVIGA bestehen und wird weiter betreut. Herr Matser schlägt für diese Klasse eine Änderung des Hubraumes vor.

Regel Seite	Punkt	neue Fassung
4	B-1	Freie Konstruktion eines schwimmfähigen Modellrennbootes mit Verbrennungsmotor bis 2,5 cm ³ und Antrieb durch eine Luftschraube.

65	10.2.	Klasse B-1 Fesselrennboote mit Verbrennungsmotor bis 2,5 cm ³ Hubraum und Antrieb durch Luftschraube
----	-------	--

Nachdem Herr Robinson den Wunsch der Wettkampfteilnehmer nach dieser Regeleränderung ebenfalls untermauert, beschließt das Präsidium einstimmig :

BESCHLUSS 3

Die oben abgedruckte Regeleränderung betreffend die Hubraumänderung in der Klasse B-1 wird angenommen und tritt ab sofort in Kraft.

Regeleränderung der Klasse F6/F7

Regel Seite	Punkt	neue Fassung
10	F6	Unter Wettkampfaufgabe 1 Satz : Mehrere Wettkämpfer mit mehreren Modellen führen noch einem selbst erarbeiteten Programm innerhalb von 15 Minuten ein Mannschaftsmanöver durch.
32	5.4.7. (2)	die Mindestabmessungen eines Startsteges (außer F6 und FSR) müssen in der Länge (Startseite) mindestens 3 Meter (F6 : 5 Meter) und in der Breite (Richtung zum Ufer) mindestens 1 Meter (F6 : 1,5 Meter) betragen.
42	5.5.11. (2) c)	für Modelle der Klasse F6 und F7 - 5 Minuten innerhalb der Programmzeit von 15 Minuten)
151	13.12.1. (1)	Vorführungen zum und vor Steg (Land) werden nur gewertet, wenn sie von den Schiffsmodellen selbst ausgeführt werden. Funktionen, die auf dem Steg oder an Land ausgeführt werden, sind nicht gewertet.
151	13.12.1. (5)	Unter den Bedingungen der Absätze (1) bis (4) ist es den Wettkämpfern und Mannschaften freigestellt, Form und Art der Vorführung zu wählen. Bei der Registrierung ist ein Programm in 6 Exemplaren in einer der offiziellen Sprachen der NAVIGA abzugeben. Es ist im Text kurz zu gestalten und durch Kurs- und Funktionsskizzen zu ergänzen.
154	13.12.6. (2)	Für die Durchführung des Programmes stehen max 15 Minuten Programmzeit und davor 5 Minuten zur Verfügung.
155	13.12.6. (8)	Nach Ablauf von 15 Minuten (gerechnet ab Beginn der Vorbereitungszeit) wird die Vorführung durch den Starstellenteiler beendet und die bis zu diesem Zeitpunkt gezeigten Vorführungen und Funktionen gewertet.

Abweichende Bestimmungen zum Ablauf des Rennens in der Gruppe FSR

- (1) Der Wettkampf erfolgt auf der Wettkampfbahn der Gruppe F1, jedoch ohne die Wendeboje. Der Kurs wird gegen den Uhrzeigersinn gefahren. Der Start erfolgt rechts auf die obere Boje zu. Zum Start sind nach Ablauf der Vorbereitungszeit alle Modelle ins Wasser zu setzen.
- Der Startstellenleiter startet das Rennen innerhalb einer Startphase von fünf Sekunden durch ein akustisches Signal.
- (2) Für jeden Lauf sind maximal acht, mindestens drei Wettkämpfer zugelassen. Sind bei einem Wettkampf mehr als acht Wettkämpfer vorhanden, sind nach Möglichkeit gleich große Gruppen zu bilden.
- Sind mehr als acht Wettkämpfer am Start, wird für die acht Rundenbesten ein Endlauf zur Ermittlung der endgültigen Reihenfolge auf den Plätzen 1 bis 8 durchgeführt.
- (3) Die Dauer eines Laufes beträgt fünf Minuten.
- (4) Fällt während des Rennens ein Boot aus, darf dieses erst nach Beendigung des Laufes geborgen werden.
- (5) Die Modelle müssen auch nach Beendigung des Rennens den Bauvorschriften der Klasse entsprechen. Der Startstellenleiter ist berechtigt, auch nach dem Rennen eine Kontrolle durchzuführen.

Gültig: 10.03.1990

Regeln für die nationale Klasse FSR-E ECO

Kurzdefinition der Modellklasse:

Frei gebaute Rennbootmodelle mit Elektromotor für Dauerrennen mit einer Gesamtmasse über 1 kg und einem Antrieb durch Schiffsschraube.

Wettkampfaufgabe:

Auf dem Naviga-Bojendreieck für die Gruppe F1 (Bild 6 der Naviga-Regel, jedoch ohne Wendeboje) ist in einem Rennen von fünf Minuten Dauer eine höchstmögliche Rundenzahl zu erreichen. Für einen Lauf können zwischen drei und acht Modelle zugelassen werden.

Es gelten die allgemeinen Bauvorschriften und Bestimmungen zur Wettkampfdurchführung der Gruppe FSR.

Spezielle Bauvorschriften, Bestimmungen und Kontrollen für die Klasse FSR-E ECO

- (1) Als Motor-Stromquellen sind maximal sieben Nickel-Cadmium-Akkus des Typs SC (Sub C) zugelassen. Es ist nur ein Akkusatz pro Lauf erlaubt. Die Stromquellen müssen zu Kontrollzwecken leicht zugänglich sein.
- (2) Der Antriebsmotor unterliegt keiner Beschränkung.

(3) Der Antriebsmotor muß jederzeit ferngesteuert schaltbar oder in der Drehzahl regelbar sein.

(4) Das Modell ist außerhalb des Wassers ohne Startplatzschild zu wiegen. Die Gesamtmasse des Modelles darf 1 kg nicht unterschreiten.

Nach erfolgter Kontrolle darf am Modell keinerlei Veränderung mehr vorgenommen werden.

Bestimmungen der Klasse F4

— Einführungsstufe —

In die Gruppe ferngesteuerter Modelle ist die Klasse F-4, unter Anlehnung an die Navigationsregeln, einzuordnen.
Die Klasse F-4 ist eine nationale Klasse des *nautilus*. Sie ist als eine Einführungsstufe in die internationale Klasse F-2 zu betrachten.

Dem Modellbauanfänger soll ermöglicht werden, sich mit dem Modellbau und Wettkampf im Schiffsmodellssport vertraut zu machen.

Es wird unterschieden:

- A F4-A Figurenkurs für vorbildgetreue oder vorbildähnliche Schiffsmodelle, ohne Bauprüfung.
- B F4-B Figurenkurs für vorbildgetreue oder vorbildähnliche Schiffsmodelle, mit Bauprüfung.

In beiden Klassen werden die Junioren- und Seniorenwertung getrennt durchgeführt.

8.3.3. Bauvorschriften:

1. Zu den Wettkämpfen in den Klasse F-4 werden Modelle zugelassen, die vom Wettkämpfer selbst oder in Teamarbeit erbaute wurden.
2. Es sind nur Modelle zugelassen, die aus Baukästen, Bausätzen oder Werkstoffpackungen erbaute wurden oder mit diesen in der äußeren Form weitgehend identisch sind.
3. Die Einhaltung der Bauvorschriften in dieser Klasse und damit die Klassenzugehörigkeit muß aus den Eintragungen im Modellmeßbrief eindeutig hervorgehen und vom jeweiligen Landesgruppenbeauftragten bescheinigt sein.

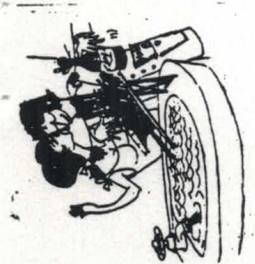
8.3.4. Teilnahmebedingungen:

1. Wettkämpfer, die in der Navigationsklasse F-2 teilgenommen haben, können nicht in der Klasse F-4 starten.
2. Ein Teilnehmer, der in den F-4 Klassen dreimal die Platzierung eins bis drei erreicht hat, scheidet aus diesen Klassen aus. Das heißt:
 - 2a. Wer dreimal in der Klasse F4-A die Platzierung eins bis drei erreicht hat, wechselt in die Klasse F4-B über oder in eine andere Navigationsklasse, z.B. F-2.
3. Ein Teilnehmer der Klasse F4 kann bei dem gleichen Wettbewerb nur in einer der beiden F4 Klassen starten.

8.3.5. Sportliche Bedingungen für die Klasse F4:

1. Für die Fahrprüfung kommen, soweit nicht ausdrücklich anderes bestimmt wird, die jeweiligen Vorschriften der NAVIGA für die Klassen F-2 in Anwendung. (Navigationsregeln 1984, Figurenkurs u. Punktbewertung gem. Seite 71.)
2. Der Wettkampf wird in zwei oder mehr Durchgängen zeitlich getrennt durchgeführt. Die Anzahl der Durchgänge ist vor Beginn eines Wettkampfes den Teilnehmern bekanntzugeben.
 - 2a. Für das Endergebnis wird der beste Durchgang in der Fahrprüfung herangezogen. Die Punkte der Fahr- und Bauprüfung werden in der Klasse F4-B zusammengerechnet. Bei Punktgleichstand, nach dem besten Lauf, entscheidet die Addition der Punkte aller Läufe über die Platzierung.
3. Bei der Fahrprüfung in der Klasse F-4 muß der Wettkämpfer sein Modell in einer bestimmten Reihenfolge durch die einzelnen Tore der Wettkampfbahn steuern.
 - 3a. Der Figurenkurs der Kl. F-4 entspricht dem Kurs der Navigationsregeln für die Kl. F-2a bis F-2-C. Der Kurs weist 12 Tore auf, die in der vorgeschriebenen Reihenfolge zu durchfahren sind. 11 Tore vorwärts, 1 Tor rückwärts.
 - 4. Jedes Tor darf nur einmal angefahren werden, mit Ausnahme des rückwärts zu durchfahrenen Tores.
 - 5. Das Tor gilt als passiert, wenn das ganze Modell die Grundlinie zwischen den Bojen passiert hat.

6. Eine Berührung der Boje liegt vor, wenn sie sich sichtbar dreht.
7. Werden beide Bojen bei einer Tordurchfahrt berührt, gilt dies als eine Berührung.
8. Ein Tor gilt als verfehlt, wenn die verlängerte Grundlinie, auf der das zu fahrende Tor liegt, außerhalb des Tores überfahren wird. Es wird dann die volle Punktzahl des betreffenden Tores abgezogen.
9. Mehrere Tore gelten als verfehlt, wenn solche nicht in der vorgeschriebenen Reihenfolge durchfahren werden.
10. Das obere Tor (Tor Nr. IV) muß zweimal in der vorgeschriebenen Richtung durchfahren werden. Jede der beiden Durchfahrten wird, wenn sie einwandfrei erfolgt ist, mit jeweils 6 Punkten bewertet. Bei jeder der zwei Durchfahrten werden bei einer Bojenberührung jeweils 2 Punkte abgezogen. Wenn beide Bojen bei einer Tordurchfahrt bei Tor IV berührt werden, gilt dies als eine Berührung.
11. Das letzte Tor bei der Fahrprüfung ist rückwärts zu durchfahren. Das einwandfreie Passieren dieses Tores wird mit 12 Punkten bewertet. Bei einer Bojenberührung werden 4 Punkte abgezogen. Wenn beide Bojen berührt werden, gilt dies als eine Berührung.
12. Nach dem Passieren des letzten Tores hat das Modell ein Anlegemanöver in einem Dock (Anlage der Navigationsregeln) durchzuführen. Hierbei darf der Teilnehmer nicht durch Zurückbeeinflusst werden.
13. Es bleibt dem Teilnehmer freigestellt, sein Modell von links oder rechts kommend in das Meß-Viereck einzufahren.
14. Der Veranstalter muß dafür Sorge tragen, daß die im rechten Winkel zum Steg ausgelegte Meßplatte nach beiden Seiten frei beweglich ist.
15. Der Startstellenleiter muß sich während des Anlegemanövers, zwecks genauer Beobachtung des Modells, bei der Meßplatte am Steg aufhalten.
16. Das Modell darf nur ein einziges Mal in das Meßviereck einfahren, welches in der Länge durch die Meß-Strecke und in der Breite durch die Meßstrecke vorgeschrieben ist. Ein Verlassen des Meß-Vierecks zum Zweck einer wiederholten Anfahrt für das Anlegemanöver ist nicht erlaubt und wird mit 0 Punkten bewertet.
17. Das Anlegemanöver des Schiffsmodells in dem mit weichem Material (Schaumstoff, Gummi, Styropor o.ä.) gepolsterten Meß-Viereck muß so erfolgen, daß der Bug innerhalb der für die Modelllänge festgelegten Meßstrecken zum Halten gebracht wird.
18. Die Dockbreite wird für alle Modelle in der Klasse F-4 mit einem Zuschlag von 150 mm auf die Modellbreite eingestellt.
19. Für die Modelle beträgt die Meß-Strecke einheitlich 300 mm, gemessen vom Drehpunkt der Meßplatte aus.
20. Für ein einwandfreies Anlegemanöver werden 10 Punkte erteilt. Das erfordert, daß das Modell in dem Dock weder die Wände noch die Meßplatte berührt oder überragt.
21. Nach dem lauten Ruf „Stopp“ und Heben eines Armes, muß das Modell für die Dauer von 3 sec. unter Berücksichtigung ev. Wind- und Wasserströmungen im Meßviereck stillstehen. Während dieses Vorganges darf die Sendeanlage nicht mehr betätigt werden. Die Liegezeit ist vom Schiedsrichter mit einem geeigneten Zeitmeßgerät festzustellen.
22. Beim Anlegemanöver erfolgt ein Abzug von 5 Punkten, wenn einer der folgenden Fehler festgestellt wird:
 - 23. Das Modell steht innerhalb der vorgeschriebenen Liegezeit von 3 sec. nicht still.
 - 24. Das Modell berührt oder überragt eine Wand des Docks, berührt oder überragt die Meßplatte.
25. Der Teilnehmer unterläßt den Ruf „Stopp“ und das Hochheben eines Armes.
26. Der Teilnehmer betätigt nach dem Ruf „Stopp“ die Sendeanlage.
27. Werden zwei oder mehrere der obigen Fehler festgestellt, gilt das Anlegemanöver als verfehlt und es werden 10 Punkte abgezogen.
28. Das Anlegemanöver gilt ebenfalls als verfehlt, wenn es werden 10 Punkte abgezogen, wenn einer der folgenden Fehler festgestellt wird:
 - 29. Wenn das Modell nach dem erstmaligen Einfahren in das Meß-Viereck dieses mit dem Bug wieder verfehlt.
 - 30. Das Modell berührt beide Wände des Docks.
31. Das Modell berührt eine Wand des Docks und die Meßplatte.
32. Das Modell überfährt mit dem Bug die Meßplatte und überschreitet dabei nach der anderen Seite, vom Drehpunkt der Meßplatte aus berechnet, die für die Klasse festgelegte Meßstrecke.



ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER
SCHIFFS MODELLEBAU VERBAND

Sekretariat: Dorothea Schmidt
Fröhlichgasse 21/5
A - 1230, W i e n

Mach' was aus der
Freizeit

A N M E L D U N G

Namegeboren am.....

Adresse

Telefonnummer.....

Interessensgebiet: Segelschiffe
Standmodelle
Elektro
Verbrenner

Fernsteueranlage-Type Frequenz.....

Senden Sie diese ausgefüllte Anmeldung an obige Adresse.
Sie erhalten einen Zahlschein zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages. Nach Zahlungseingang senden wir Ihnen den Mitgliedsausweis zu.

Jahresbeitrag: Jugend (bis 18 J.) öS 200,-- ohne Einschreibgebühr
Erwachsene öS 350,-- zuzügl. öS 50,--

1/4 jährlich erhalten Sie unsere INFO per Post zugesandt.

Wir wünschen viel Freude und Erfolg !

Dauerstartnummer.....

Eintrittsdatum..... Unterschrift.....

33. Die maximale Wertungszeit beträgt bei einem Start einschließlich Anlegemanöver 7 Minuten. Nach Ablauf dieser Wertungszeit wird der Start abgebrochen und die bis dahin erreichten Punkte zur Wertung herangezogen. Das Modell ist nach Ablauf der Wertungszeit, die dem Wettkämpfer jede Minute bekanntzugeben ist, auf dem kürzesten Weg an die Startstelle zurückzufahren und aus dem Wasser zu nehmen.
34. Wird, wie unter 2a dieser Bestimmungen beschrieben, keine Platzierung erreicht, dann müssen die in Frage kommenden Wettkämpfer solange stechen, bis die drei Ersten ermittelt sind.
35. Soweit die technischen und organisatorischen Möglichkeiten gegeben sind, dürfen mehrere Modelle, maximal 3 Modelle, gleichzeitig den Kurs befahren.

8.3.6. Bestimmung erfolgt nach den Bestimmungen für die Prüfung in den F-2-Klassen der NAVIGA von 1984.

- Die Bauprüfung erfolgt nach den Bestimmungen für die Prüfung in den F-2-Klassen der NAVIGA von 1984.
1. Die Prüfung und Bewertung der Modelle erfolgt nach den Kriterien:
 - 1a. Ausführung: maximal 50 Punkte
Einschätzung der modellbautechnischen Qualität, Exaktheit der Formen und Oberflächen einschließlich der Qualität des Farbauftrages.
 - 1b. Eindruck: maximal 10 Punkte
Bewertung der äußeren Sauberkeit des Modells und seiner Wirkung.
 - 1c. Umfang: maximal 20 Punkte
Bewertung des Gesamtarbeitsumfangs für das Modell. Rekonstruktionen und Ergänzungen werden hierbei nicht berücksichtigt.
 - 1d. Übereinstimmung: mit den Bauunterlagen maximal 20 Punkte
Prüfung auf Maßhaltigkeit, Vollständigkeit aller Details nach den zur Verfügung gestellten Baukästen, Bausätzen oder Werkstoffpackungen. Prüfung der richtigen Wahl der Farböne bei Anstrichen als auch bei dem natürlichen Aussehen von Hölzern, Metallen, Gewerben, Tauwerk etc.

8.3.7. Im übrigen gelten die Abschnitte:
Seite 38 Absatz 7 und 8, Seite 39 Absatz 7 und 8 der Navigaregeln von 1984.
Diese nationalen Regeln der Klasse F4 sind in allen Punkten für jeden dem *nautilus* e.V. angeschlossenen Verein oder Club verbindlich.
Sie hat besondere Bedeutung in der Einhaltung der Bauvorschriften, 8.3.3. Nr. 1 bis 3 und die Teilnahmebedingungen, 8.3.4. Nr. 1 bis 3.

Witten, 15. Nov. 1987
gez. G. Malkus
Vizepräsident Modellbau

M 3

Markt

- 1 ECO-RENNBOOT mit Motor (Magnum 480 R mit Wasserkühlung)
+ Akku (1700/ + Webra-Fahrtregler öS 2.500,--
- 1 ECO-RENNBOOT mit Technigold Motor RX-540 VZ mit
Wasserkühlung + Allu (1700) + Webra-
Fahrtregler öS 2.500,--
- 1 KELLER - E - Motor 540 M (6-8 V)
1/2 Std Laufzeit öS 1.400,--
- 1 KELLER - E - Motor 25/8 (6-8 V), neu, nur eingelaufen öS 1.800,--
- 1 WEBRA - E - Motor 15-7 (6-10 V) wenig Laufzeit öS 1.500,--

U-Boot "Georg Washington"

1,10 m lang. ca 9 kg, tauchfähig, komplett mit
Antriebsmotor, Akkus, Fahrtregler, 2 Pumpen, Servos öS 7.000,--

Bei Interesse, wenden Sie sich bitte an den
Kollegen Pauchli Erwin - Tel 39 77 58 von 16 - 20 Uhr

Unser Markt ist auch in diesem Jahr für alle Kollegen
geöffnet.
Wir ersuchen um genaue Beschreibung und Preis.





IYRU - MYRD

INFO 1 / 93 Seite 1

Liebe Segelfreunde!

Seit meinem letzten Bericht hat sich in Bezug auf IYRU-MYRD einiges ereignet, allerdings für uns nichts erfreuliches. Ich hatte versucht, für die WM in Polen eine Anerkennung seitens der IYRU zu erreichen, die Argumente waren gut und es schien nicht hoffnungslos. Aber vor Kurzem bekam ich den endgültigen negativen Bescheid, es bleibt also bei der Sperre seitens der IYRU. Ich muß dazu aber sagen, auch die MYRD unterstützte mich in meinem Bestreben, wofür ich mich bedanken muß. Es ist also nicht angebracht, die Schuld an dem Scheitern der MYRD anzulasten, es war eine reine Entscheidung des Präsidiums der IYRU. Die Auswirkungen werden natürlich sehr negativ sein, da nun auch viele Segler der NAVIGA sagen werden, was die IYRU MYRD macht, interessiert uns nicht mehr weiter, wir gehen unsere eigenen Wege. Der Großteil der Segler wird allerdings davon überhaupt nicht betroffen, da sie ja kaum an Welt oder Europameisterschaften der IYRU MYRD teilnehmen. Ich bin allerdings über diese Verhärtung der Fronten überhaupt nicht glücklich, da ich immer noch auf eine gütliche Einigung NAVIGA - IYRU MYRD hoffe, die allerdings dadurch wesentlich schwieriger werden wird. Eine Möglichkeit ist noch, seitens der NAVIGA für die WM in Polen auf den Titel WELT- zu verzichten, was sicherlich nur mit vorheriger Zustimmung des Veranstalters in Polen sein könnte. Ich werde es auf alle Fälle probieren, viel Hoffnung habe ich nicht.

Weiters geht die Ausarbeitung der Änderung der E Vermessung in die entscheidende Phase. Ich gebe einen Entwurf in die Zeitung mit der Bitte an jeden Interessierten, sich ihn anzuschauen. Anlässlich der Wolfgangseeregatta möchte ich dann noch mit den Teilnehmern an der E Klasse darüber diskutieren, daher sollten sie schon vorher Gelegenheit haben, sich mit der Materie auseinanderzusetzen.

Ursprünglich war eine weitgehende Angleichung der E Vermessung an die MYRD Regelung vorgesehen, um in Ländern, wo es beide Verbände gibt, miteinander segeln zu können, da jede Klasse für sich wahrscheinlich zu klein ist, um interessante Regatten auszutragen. Jetzt, nach letzten Meldungen, beansprucht aber die MYRD Copyright für ihre 1 Meter Vermessung, so daß es zu Schwierigkeiten kommen wird, falls wir die E Vermessung zu weit angleichen. Da offensichtlich die MYRD mit einer Angleichung nicht einverstanden ist, sehe ich auch keinen Grund mehr, warum sich die NAVIGA auch weiterhin nach ihr richten sollte. Wir sind daher in unserer Entscheidung betreffend die E Vermessung nun unabhängig. Beiliegend in dieser Nummer auch eine Ausschreibung für die WM in Polen. Interessenten mögen sich dann bei Frau Schmidt im AÖSMV Sekretariat melden.

Das war für diesmal wieder das Wichtigste in Kürze. Auf ein baldiges Wiedersehen bei den ersten Regatten im neuen Jahr

Euer Segelreferent

F 5 E Vermessung

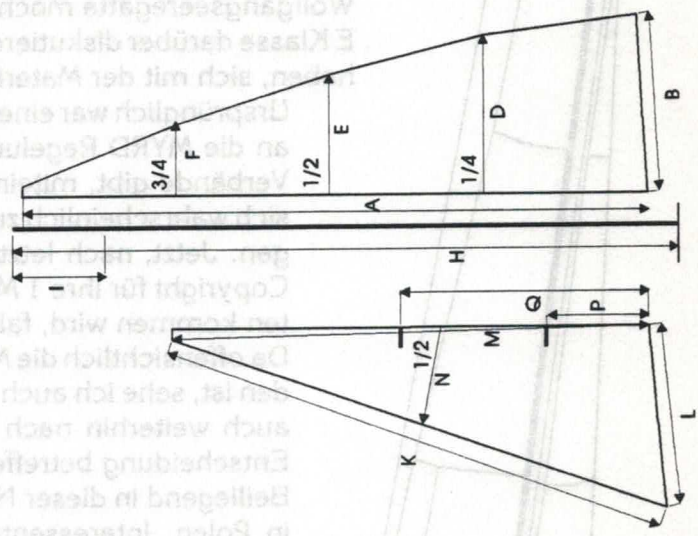
Im Zuge der Überarbeitung der E Klasse stehen folgende Änderung noch zur Diskussion:

Rumpf: Minimalgewicht: 1500g statt bisher 1700 g
 Min. Gesamtgewicht: 4000 g (bei 5200cm Rigg)

Rigg: 1. Maximale vermessene Gesamtfläche 5200 cm. Die kleineren Riggs müssen nur in die projizierte Fläche des A Riggs passen (wie beim Tenrater), die Aufteilung der Flächen der Riggs ist hier freigestellt. Nimmt man die Vermessung der 1 Meterklasse, kann man hier ohne Problem mitfahren.

2. Verwendung von Einheitsriggs: Diese Riggs sind genau definiert und lassen keinerlei Freiheit im Design. Dafür braucht man sich über das Rigg keinen Kopf zerbrechen, die Händler können die Segel fertig auf Vorrat haben, was sicherlich besonders für Einsteiger von Vorteil ist.

Fock: Bei der Fock wäre im Sinne möglichst einfacher Bauweise noch eine Beschränkung auf eine Pendelfock möglich



Maße und Zeichnung der 1 Meter Vermessung:

	RIG 1	RIG 2	RIG 3
A	max 1600	max 1180	max 880
B	350 - 360	340 - 350	310 - 320
C	1610 - 1620	1200 - 1210	910 - 920
D	305 - 315	295 - 305	265 - 275
E	235 - 245	225 - 235	205 - 215
F	135 - 145	130 - 140	115 - 125
H	1660 - 1670	1240 - 1280	940 - 980
I	min 220	min 160	min 120
K	1320 - 1330	980 - 990	730 - 740
L	375 - 385	340 - 350	290 - 300
M	1245 - 1255	900 - 910	655 - 665
N	185 - 195	165 - 175	140 - 150
P	400 - 430	285 - 315	205 - 235
Q	820 - 850	590 - 620	425 - 455

Abb. 2

1 Meter Riggs A - C

Abb. 3: Verhältnis der Riggs A, B, C der 1 Meter Vermessung

Für gewisse Länder, die sowohl Mitglied der NAVIGA als auch der MYDR sind, wäre eine möglichst weitgehende Übereinstimmung der Klassen von Vorteil, da man dort mit nur einem Boot überall mitfahren kann, wenn man sich an die noch etwas weiterreichende Einschränkungen der 1 Meter Vermessung hält, ohne dafür jedoch wirkliche Nachteile in Kauf nehmen zu müssen.

9. 97 F 5 E Ein Meter Klasse

9. 97.1

OBERSTE INSTANZ

Oberste Instanz dieser Klasse ist die NAVIGA (in Übereinstimmung mit Regel 9.94.1)

9. 97.2

ZULASSUNG ALTER BOOTE

Alle vor Inkrafttreten dieser Regel gebauten Yachten werden, solange sie einen gültigen Meßbrief vorweisen können, auch weiterhin in dieser Klasse starten dürfen.

9. 97.3

RUMPF

- Länge-über-alles einschließlich Fender max. 100 cm
- Keine Mehrumpfkonstruktionen
- Ein Bugfender muß vorhanden sein. Er ist aus gummiartigem Material herzustellen und muß mindestens 1 cm stark sein, gemessen in der Längsrichtung des Rumpfes
- Verboten sind alle Arten von Trimmflossen, veränderlicher Ballast und während der Wettfahrt bewegliche Kiele. Es darf während einer Regatta weder der Kiel noch der Ballast in irgend einer Art verändert bzw. verschoben werden.

9. 97.4

RIGG

- Max. Masthöhe über Decksniveau 175 cm (höchster Punkt aller Beschlagteile mit Ausnahme des Ständers)
- Max. Durchmesser von Mast und Bäumen 2,0 cm

- Es ist nur ein feststehender Mast erlaubt. (Kein Drehmast oder sonstige Konstruktionen)

- Fockbäume dürfen mit ihrem vorderen Teil (Gegengewicht oder Fockverspannung etc.) nur soweit seitlich ausschwenken daß sie nicht über die max. Breite des Rumpfes (gemessen am Hauptspant) überstehen.

- Material für Mast und Spieren: Jedes Material erlaubt

9. 97.5

SEGEL

- Maximale Segelfläche 5200 cm²

- Es muß eine Fock und ein Grossegel vorhanden sein. Beide Segel müssen entsprechend der Vermessungsskizze auf einem Grundrechteck basieren.

- Die Breitenzugabe für die Aiekrümmung wird beim Grossegel in den Viertelpunkten entsprechend der Skizze vermessen. Die so ermittelten Punkte sind untereinander und mit dem hinteren Punkt des Kopfes und mit dem Schothorn mit Geraden zu verbinden. Die in der Skizze dargestellten Liekrümmungszugaben in den Viertelpunkten sind Maximalwerte, die unterschritten werden können. Die Verbindung zwischen den Punkten soll aber immer eine Gerade bleiben.

- Am Achterliek der Fock und am Fußliek von Fock und Groß gibt es keine Liekrümmungszugaben. Diese Segelkanten sind als Geraden zu schneiden.

- Das Kopfbrett ist bei Fock und Grossegel innerhalb eines Kreisbogens mit dem Radius von 2,0 cm unterzubringen (siehe Vermessungsskizze)

- Im Grossegel sind 3 Segellatten erlaubt. Diese sind in den Viertelpunkten der Segelvermessung so anzubringen, daß ihre Längsachse genau den Viertelpunkt markiert. Die Länge der Segellatten darf max. 10 cm sein, die Breite max. 1 cm. Drüber hinaus sind keine weiteren Segelversteifungen erlaubt.

- Das Fußliek von Fock und Groß ist lose zu fahren (nicht an einem Baum gesetzt - ein Segel ist an einem Baum gesetzt, wenn das Fußliek teilweise oder ganz am Baum befestigt ist.)

- h. Es sind max. 3 Segelsätze erlaubt, wobei die projizierten Segelflächen der weiteren Segelsätze in die projizierten Segelflächen des vermessenen Segelsatzes A passen müssen. Die Segelsätze sind mit den Buchstaben A, B oder C zu kennzeichnen. Jedes Segel muß am Schothorn den Buchstaben des Segelsatzes tragen, dem es angehört. Ein Segel kann auch in mehreren Segelsätzen Verwendung finden, muß aber entsprechend gekennzeichnet sein.

9. 97.6

GEWICHT

- a. Das Gesamtgewicht des segelfertigen Bootes (in aufgetakeltem Zustand mit jedem der 3 Riggs und komplett eingebauter Steueranlage) mit Kiel darf 4 kg nicht unterschreiten.
- b. Das Gesamtgewicht des segelfertigen Bootes (in aufgetakeltem Zustand mit jedem der 3 Riggs und komplett eingebauter Steueranlage) mit abgenommenem Kiel darf 1,5 kg nicht unterschreiten.
- c. Das Gewicht des Ballastes ist freigestellt.

9. 97.7

FERNLENKFUNKTIONEN

- a. Es dürfen nicht mehr als 2 Fernlenkfunktionen verwendet werden. Die eine darf nur zur Steuerung des Ruders, die andere nur zur gleichzeitigen Betätigung von Fock und Grossshot verwendet werden.
- b. Selbststeuerungseinrichtungen und Ausrüstung für eine automatische Steuerung oder Trimmung sind verboten.

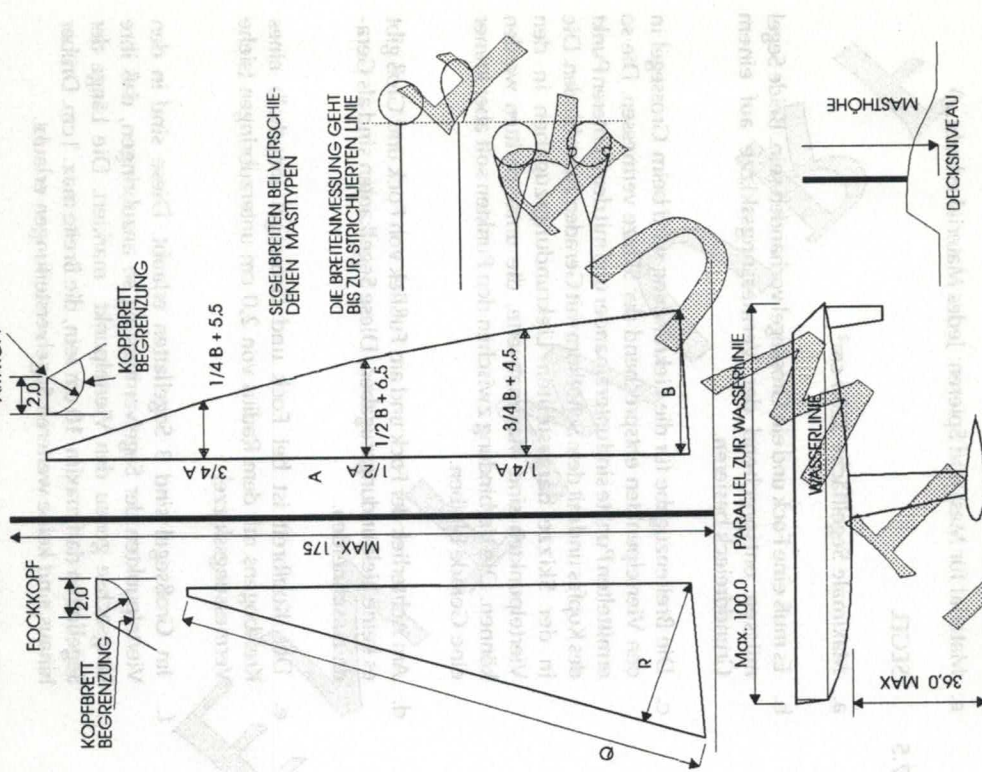
9. 97.8

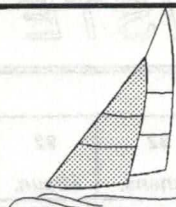
KLASSENKENNZEICHEN

- a. Das Klassenkennzeichen ist der Buchstabe E (Blockschrift) Diese Kennzeichnung ist mit dem Nationalitätskennzeichen und der Segelnummer entsprechend der Regel 25 (Klassenkennzeichen....) in jedem Grosssegel jedes Segelsatzes anzubringen.
- b. Die weiteren Kennzeichen müssen mit Regel 3.25.1 übereinstimmen.

Vermessung E

9. 97.7 VERMESSUNGSDIAGRAMM





- TERMINE 93

INFO 1 / 93 Seite 5

ÖSTERREICH

Datum	Regatta	Klasse	Zeit	Status
24. 4. - 25. 4.	Braunau / Mining	M		RL
16. 5. - 23. 5.	Wolfgangseeregatta	10,E,M		RL
5. 6.	Silberschäkl / Neue Donau	M	10 Uhr	RL
3. 9. - 5. 9.	Achensee	M		RL
24. 9. - 26. 9.	Alpencup	10, M		RL,SM
2. 10. - 3. 10.	Ländleregatta / Rankweil - Brederis	M		RL

Rangliste: 6 Regatten, 4 Wertungen, 3 Streichungen
 Modus: (Teilnehmerzahl + 1 - Platz) * 100 : Teilnehmerzahl

RL = Ranglistenregatta
 SM = Staatsmeisterschaft

Ungarn

Datum	Regatta	Klasse	Ort	
	Balaton			
24. 6. - 27. 6.	Sopron	10,M		
23. 7. - 25. 7.	Köris Kupa	E,M,10		

Deutschland Süd

Datum	Regatta	Klasse	Ort	
30. 4.	München	10		D-RL
1. 5. - 2. 5.	München	M		D-RL
29. 5. - 31. 5.	Traunstein	M		F
10. 7. - 11. 7.	Spitzigsee	M		F
23. 10. - 24. 10.	München	M		W

Schweiz

Datum	Regatta	Klasse	Ort	
24. 4.	MYC St. Blaise	M		
8. 5.	SMC Zürich	M		
26. 6.	SMC Biel	M		
18. 9.	Schwarzsee	M		

Internationale Regatten

Datum	Regatta	Klasse	Ort	
	Nautilago Regatta / Udine / Lago di tre Comuni	10, M		Italien
30. 5. - 6. 6.	Europameisterschaft Fleetwood	M		England
10. 8. - 23. 8.	NAVIGA WM Polen	E, 10, M	Poznan	Polen

RANGLISTE M 1993/1								
Rang	Name :	92 Wolfg.	92 Silber.	92 Alpenc.	92 Achens.	92 Braun.	92 Länd.	Summe
1	TÜRK H.	100	88,9	91,7	100	100	100	400
2	Dr. STIGLER R.	50	100	100	83,3	82,4	0	365,7
3	HOLLY R.	66,7	55,6	77,8	0	88,2	0	288,3
4	BURGER R.	83,3	0	0	0	94,1	85,7	263,1
5	MOSER L.	91,7	0	83,3	0	76,5	0	251,5
6	WOLFINGER	58,3	44,4	80	0	0	57,1	239,8
7	HAUER W.	75	77,8	0	0	64,7	0	217,5
8	NEUREITER	0	0	0	66,7	41,2	71,4	179,3
9	ROSENEGGER	38,5	0	66,7	0	58,8	0	164
10	KUKULA H.	80	0	0	0	70,6	0	150,6
11	WEBER Ulrich	0	0	50	50	17,6	28,6	146,2
12	LAIMER	16,7	0	58,3	33,3	35,3	0	143,6
13	MUCHITSCH F.	33,3	33,3	41,7	0	23,5	0	131,8
14	SCHMIDT K.	41,7	66,7	0	0	0	0	108,4
15	MELAN F.	25	22,2	25	0	29,4	0	101,6
16	SCHALLER F. jun.	0	0	0	0	80	0	80
17	NOWAK J.	0	0	0	0	52,9	0	52,9
18	WEBER Ulrike	0	0	16,7	16,7	0	14,3	47,7
19	SCHALLER F.s.	0	0	0	0	47,1	0	47,1
20	UNGER	0	11,1	33,3	0	0	0	44,4
21	KÜNG A.	0	0	0	0	0	42,9	42,9
22	KÖHLER	8,3	0	8,3	0	5,9	0	22,5
23	SCHMIDBERGER M.	0	0	0	0	11,8	0	11,8

RANGLISTE 10 R 1993 /1

Rang	Name	92 Wolfg.	92 Sopron	92 Alpenc.	Punkte
1	TÜRK H.	83,3	100	80	183,3
2	Dr. STIGLER R.	66,7	80	100	180
3	HAUER W.	100	0	0	100
4	WOLFINGER M.	50	40	80	130
5	HOLLY R.	33,3	60	40	100
6	MELAN F.	16,7	20	20	40
7	KÖHLER J.	0	0	20	20

Ausschreibungen zu Segelregatten kann man erhalten von :

INFO 7/93 Seite 7

Berlin	Günter Voelz Simpsonweg 21, 1000 Berlin 49	030/7452973
Biblis	Rudolf Bär Theodor Heuß Str. 7, 6845 Groß Rohrheim	06245/8942
Bremen/Oldenburg	Nicolaus Seebeck Ayter Weg 3, 2800 Bremen 66	0421/580926
Braunschweig	SMC Braunschweig Eisenbüttler Str. 25 b, 3300 Braunschweig	0531/610888
Chemnitz	Ronald Enkelmann Hainstr. 76, o 9072 Chemnitz	
Dortmund	Alfred Arndt Merveldstr. 13 4350 Recklinghausen	02361/64213
Eilenburg	Jürgen Amenda Dorfstr. 67a, o 7281 Audenhain	034244/6282
Hamburg	Manfred Wichern Quellmoor 12, o 2104 Hamburg 92	040/7963224
Heuchelheim	Klaus Drolsbach Ludwigstr. 23, 6301 Heuchelheim	0641/62655
Kiel	Siegfried Ettlmg Knoper Landstr. 4b, 2300 Kiel 17	0431/362665
Krefeld	Friedhelm Scholten Kaiserstr. 7a, 4150 Krefeld	02151/599554
Leverkusen	Bert Becker Berliner Str. 51, 5090 Leverkusen	0214/93258
Lübeck	Werner Gerhard Profensdorfer Str. 112, 2300 Kiel	0431/35887
Mannheim	Helmut Mylius Eberswalder Weg 20 6800 Mannh.-Vogelstang	0621/408470
Neuss	Alfred Körner Flachsbleiche 66, 4044 Kaarst 1	02131/68363
Mönchengladbach	SMS Mönchengladbach Lulise Holz, Stiegerfeldstr. 50, 4050 Mönchgl.	02161/41496
München	Peter Nachreiner Troger Str. 29, 8000 München 80	089/477358
Radebeul	Herbert Neumann Maurice Froment Str. 9, o 8122 Radebeul	
Rodenkirchen	Erich Weyer Industriestr. 69, 5047 Wesseling	02232/51732
Scharnebeck	Helnz Sarnes Klosterfeld 18, 2127 Scharnebeck	04136/8245
Steinbach	Kurt Lauschmann Taurusstr. 48, 6365 Rosbach	06003/497
Sömmerda	Siegfried Wagner Erfurter Höhe 2, o 5230 Sömmerda	03634/23205
Tegernsee	A. Pastetter Hirschbergstr. 5a, 8151 Warngau	08021/608
Traunstein	Klaus Burghammer Eugen Rosner Str. 6, 8220 Traunstein	0861/2641
MFC Steinbach Kurt Lauschmann		

INFO 7/93 Seite 8

21st January 1993

Mr H Turk
· Naviga Segelreferat
J. Tandlerplatz 10,
1090 Wien
Austria

Dear Helmut

Radio-Controlled Yacht Racing

We have been carefully considering the situation regarding the Naviga event in Poland and your kind letter of 27th November 1992.

Whilst understanding the implications of public support for the event and subventions in Eastern Europe, fundamentally, and regardless of the history leading to the situation, the IYRU cannot support the concept of two different World Championships in the same class of yacht (Marblehead/M).

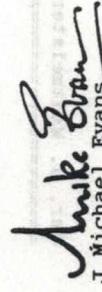
You mention that Naviga have 3 other sections which depend on world titles, we understand that these are not related to radio controlled yacht racing and accordingly are not affected by this situation.

One solution is for Naviga to propose a title for the event which does not describe it as a World Championship but would still retain the support required. Is there any title which Naviga could find acceptable for this championship in Poland? For example:
'Gold Cup'
'Naviga Championship'
'Open Naviga Championship'

If you have any other suggestions please let me know as soon as possible.

I would again repeat that we are using our best endeavour to find a good solution and agree that it is important to find a way of bringing all countries racing model yachts together as a unified entity.

Yours sincerely


J Michael Evans
Executive Director





A U S S C H R E I B U N G



der 7. Weltmeisterschaft für Modellsegelyachten der NAVIGA

Veranstalter: NAVIGA, Weltorganisation für Schiffsmodellbau und Schiffsmodellssport.

Ausrichter: Centralna Komisja Modelarstwa - Zarząd Główny IOK, mit der Durchführung betraut:

Zarząd Okręgowy IOK w Poznaniu und Klub Modelarski IOK "WODNIK" - Poznań.

Ort: Poznań - Kiekrz /Kiekrzsee/, Wanderregatta - Poznań /Maltasee/, Polen.

Termin: 10 - 22. August 1993.

Klassen: F5-R, F5-10 und F5-K, für Senioren und Junioren.

Feldenschrift: Zarząd Okręgowy Ligi Obrony Kraju,

ul. Mieszkołomych 1
61 - 894 Poznań
POLSKA

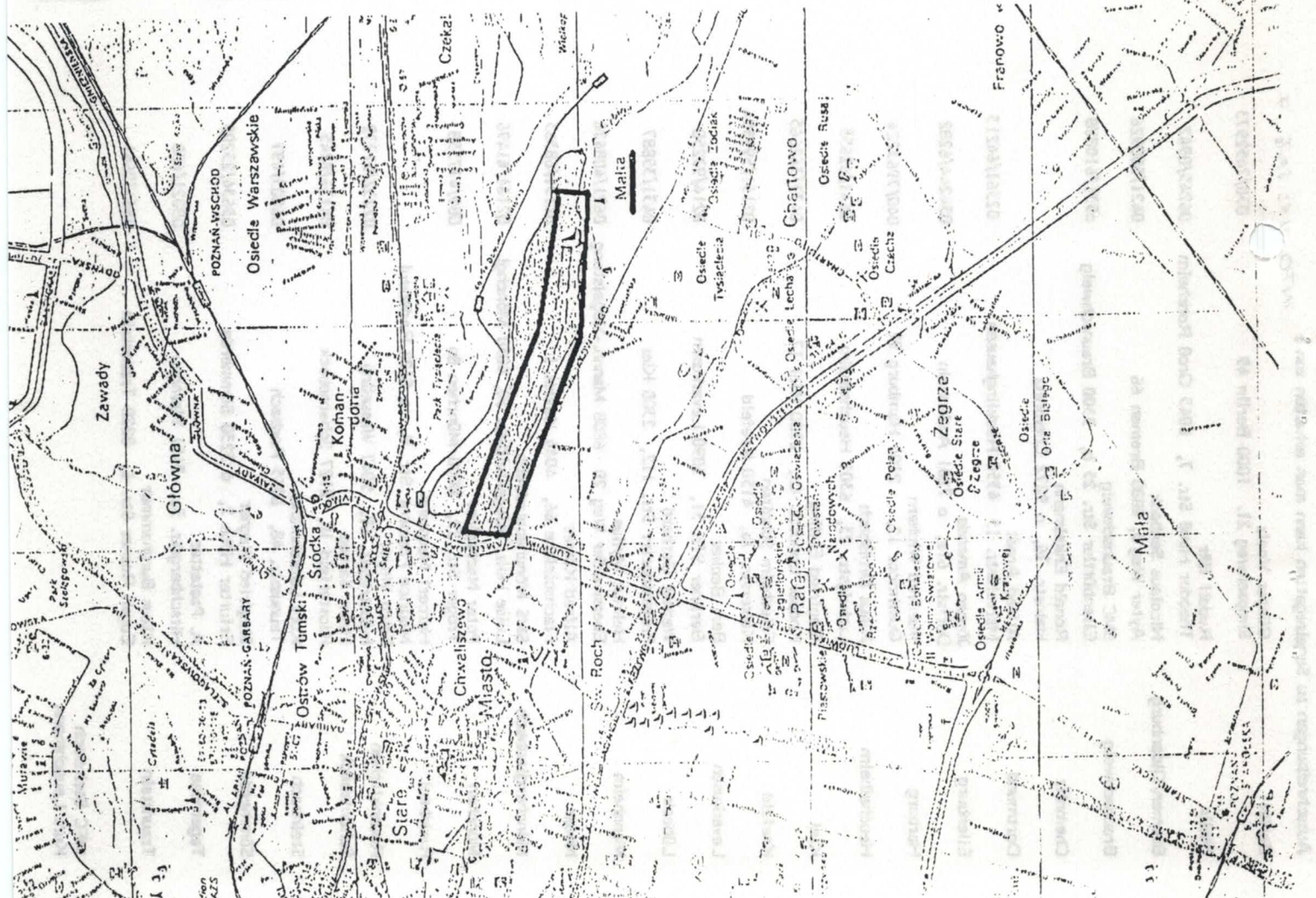
Tel/fax: 522-409 Tel.: 526-543

Meldeschluss: 30. Mai 1993. /Posteingang/.

Startgebühr: 10 USD pro Boot und Klasse für Senioren.
7 USD pro Boot und Klasse für Junioren.

Die Startgebühr ist bei der Registrierung zu bezahlen.
Die Landesverband ist finanziellen antwortlich für anmelden zahl der Teilnehmer.

Regeln:
Die NAVIGA - Regattaregeln des Jahres 1988 mit die weitere Änderungen und die Herugebe Regattaordnung.
Die Wettbewerb werden, wann der Wind hat die Geschwindigkeit von 0.5 bis 12 m/s. Die Messung erfolgen am Startstell in Höhe 1.5 m über Wasserstand.



Die Beendung vorgesehen ist 150 % zeit vom den Sieger, doch nicht früher solange ist nicht klar, welcher Modelle fallen bis niedriger Gruppe.

Proteste: Mündlich oder schriftlich. Proteste sind gebührenfrei.
Preise: Die drei erstplatzierten erhalten Weltmeisterschafts-medailen, Urkunden und Ehrenpreise in jeder Klasse. Alle Teilnehmer erhalten Teilnehmermarken.

Die Weltmeistertitel, Medaillen und Urkunden na Reglament NAVIGA vergehen werden.

Frequenzen: 27, 35 und 40 kHz.

Jeder Teilnehmer hat mindestens 4 verschiedene Quarzpaare zu zielden und tatsächlich zur Verfügung zu haben.

Registrierung: Ort der Akkreditierung und Modellregistrierung:

Ośrodek Wczasowy Wojewódzkiej Komendy Policji w Poznaniu, Poznań - Osiedle Kiekrz, ul. Chojnicka 35

Tel.: 415-541, 413-393 Telex: 412-751

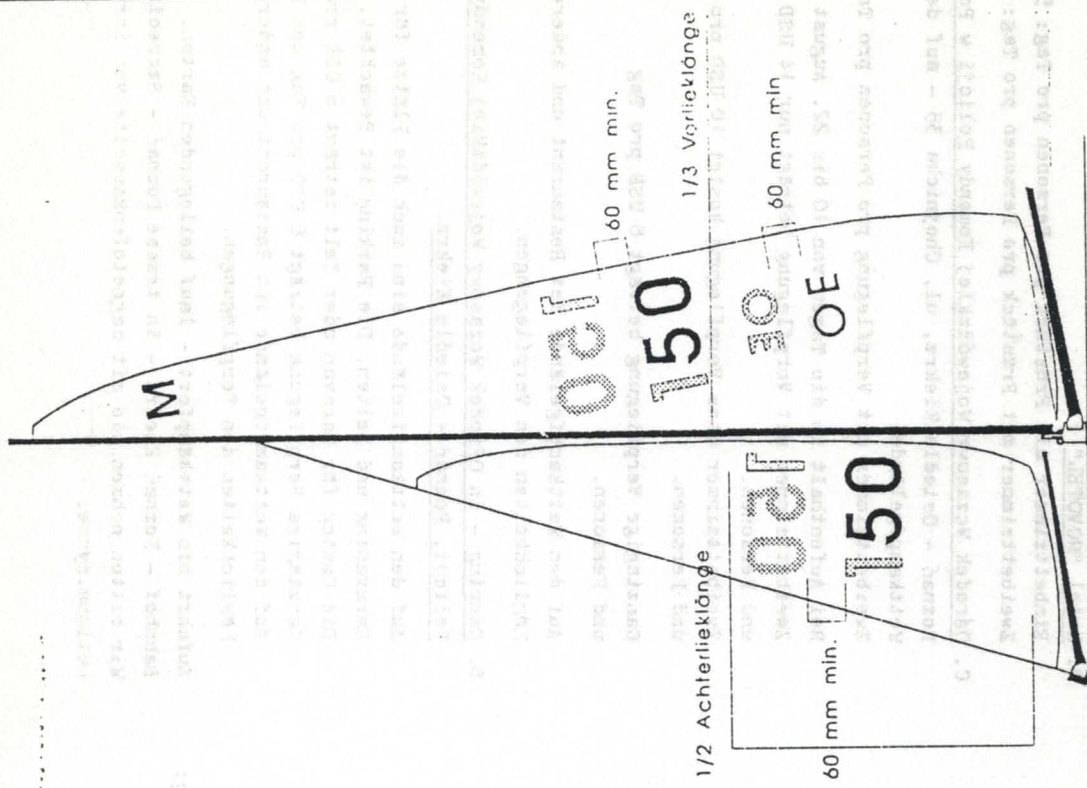
Termin: 10. August 1993., 10.00 - 20.00 Uhr.

In die Tagen vorhergehene anfang der Starten die nächste Klasse, die Registrierung zwischen 16.00/17.00 bis 20.00 Uhr Staltfindet werde.

Verpflichtet die neue bezeichnung auf die Segel - nach Beilage.

Teilnahme und Teilnahmebedingungen:

Jeder Mitgliedsverband der NAVIGA /Fraktion. Segel/ ist berechtigt 6 Starter für jede Klasse zu zielden /ohne Jahr begrenzung/. Es wird jedem Mitgliedsverband empfohlen, über dieses fixe Starterkontingent hinaus noch weitere Reservestarter zu melden /zu 2 reserve Wettkämpfer in die Klasse/. Bis 22. Juni 1993. erhalten alle Landesfachverbände vom Ausrichter eine Feldebekätigung in der start - berechtigten Teilnehmer namenlich bestätigt werden.



NAVIGA
UL. KIEKRZ 35
60-100 POZNAŃ

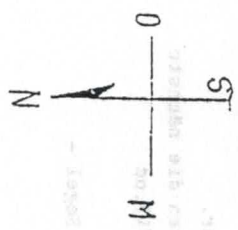


NAVIGA-1993-POLSKA-POZNAŃ

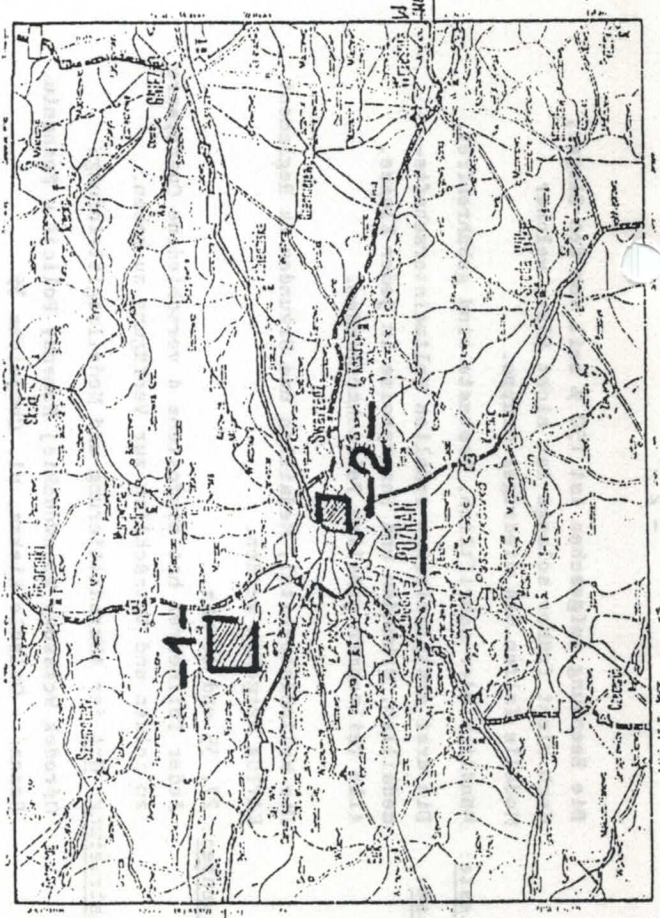
LIGA OBRONY KRAJU

1-MISTAZOSTWA ŚWIATA-WORLD CUP

2-BIEG SPECJALNY-WANDEREREGATA



Skala 1 : 500 000



BERLIN

Unterkunft: A. Hotel "PAK" :

Einbettzimmer mit Frühstück pro Personen pro Tag: 82 USD
Zweibettzimmer mit Frühstück pro Personen pro Tag: 70 USD

B. Hotel "NOVOTEL" :

Einbettzimmer mit Frühstück pro Personen pro Tag: 52 USD
Zweibettzimmer mit Frühstück pro Personen pro Tag: 45 USD

C. Ośrodek Wczasowy Wojewódzkiej Komendy Policji w Poznaniu, Poznań - Osiedle Kiekrz, ul. Chojnicka 35 - auf den Wettkampfgelände:

Zweibettzimmer mit Verpflegung pro Personen pro Tag: 18 USD

Bei Aufenthalt in die Tagen von 10 bis 22. August 1993:

Zweibettzimmer mit Verpflegung beträgt nur 14 USD pro Tag und Personen.

Zweibettzimmer ohne Verpflegung kostet 10 USD pro Tag und Personen.

Ganztägige Verpflegung beträgt 8 USD pro Tag und Personen.

Auf den Wettkampfgelände ist Restaurant und andere Möglichkeiten den Verpflegungen.

D. Camping - in Ośrodek Wczasowy Wojewódzkiej Komendy Policji, Poznań - Osiedle Kiekrz.

Auf den Wettkampfgelände sind auch die Plätze für Caravaning und Zelten. Die Parking ist Bewachtet.

Die Kosten für Caravan oder Zelt beträgt 6 USD pro Tag.

Ganztägige Verpflegung beträgt 8 USD pro Tag und Personen.

Auf den Wettkampfgelände ist Restaurant und andere Möglichkeiten den Verpflegungen.

Andere:

Zufahrt bis Wettkampfort - lauf beiliegenden Kartor.

Bahnhof - Poznań Kiekrz - in trasse Poznań - Szczecin.

Wir bitten nehmen sie mit magnetofonkassette von ihrerer Nationality.

GELIANTES PROGRAMM :

Dienstag 10.08.1993.

10.00 - 20.00 Uhr Anreise der Teilnehmer
Vermessung aller Klassen
Akkreditierung und Registrierung
Mannschaftsleiterbesprechung

Mitwoch 11.08.1993.

10.00 Feierliche Eröffnung der MM
11.30 Auslosung für Klasse E.
12.00 Erster Start der Klasse E und ganztägig Wettfahrten
13.30 Letzter Start, egal welche Gruppe

Donnerstag 12.08.1993.

10.00 Ganztägig Wettfahrten der Klasse E.
17.30 Letzter Start, egal welche Gruppe

Freitag 13.08.1993.

10.00 Ganztägig Wettfahrten der Klasse E.
16.00 Letzter Start der Gruppe A und Abschluss der Klasse.
16.00 - 20.00 Registrierung und Vermessung der später angereisten Teilnehmer der Klasse 10 und M.

Samstag 14.08.1993.

9.30 Auslosung für Klasse 10.
10.00 Erster Start der Klasse 10 und ganztägig Wettfahrten
17.30 Letzter Start, egal welche Gruppe.

Sonntag 15.08.1993.

10.00 Ganztägig Wettfahrten der Klasse 10.
17.30 Letzter Start, egal welche Gruppe.

Montag 16.08.1993.

10.00 Ganztägig Wettfahrten der Klasse 10.
16.30 Letzter Start der Gruppe A und Abschluss der Klasse.
17.00 - 20.00 Registrierung und Vermessung der später angereisten Teilnehmer der Klasse M.

Dienstag 17.08.1993.

9.30 Auslosung der Klasse M.
10.00 Erster Start der Klasse M und ganztägig Wettfahrten
17.30 Letzter Start, egal welche Gruppe

Mitwoch 18.08.1993.

10.00 Ganztägig Wettfahrten der Klasse M.
17.30 Letzter Start, egal welche Gruppe

Donnerstag 19.08.1993.

10.00 Ganztägig Wettfahrten der Klasse M.
17.30 Letzter Start, egal welche Gruppe

Freitag 20.08.1993.

10.00 Ganztägig Wettfahrten der Klasse M.
17.30 Letzter Start, egal welche Gruppe

Samstag 21.08.1993.

10.00 Ganztägig Wettfahrten der Klasse M.
13.00 Letzter Start der Gruppe A und Abschluss der Klasse M.
15.00 Wanderregatta am Maltsee am Poznań
19.00 Siegerehrung und Abschluss der 7. Weltmeisterschaft

Sonntag 22.08.1993.

10.00 Abreise der Teilnehmer.

Peilaze 2.

Leiter
der Organisationskomitee
Sizworny Grzechnik



ANMELDEFORMULAR
 COMPETITION ENTRY FORM



Familiennamen / Surname: _____

Vorname / Christian name: _____

Geburtsdatum / Date of birth: _____

Wohnadresse / Address residence: _____

Land, Landesverband / National federation: _____

Senior:

Junior:

Teilnehmer Nr., /von 1 bis 6 /:
 Competitor No., /from 1 to 6 /:

Als Ersatz - Teilnehmer, Nr. /von 7 bis 8 /:
 Reserve - Competitor, No. /from 7 to 8 /:

Meldung in Klasse / Entry in class:

	E	10 R	M
Segelnummer: Sail number:			
Frequenzen: Frequencies:			
Kanäle Channels:			

Ersatz - Modell:
 Reservw - Modell:

E 10 R M

Segelnummer: Sail number:			
Bootsrumpf - Nr.: No. of yacht - hull:			
Kanal: Chanel:			

Datum/ Date:

 Stempel u. Unterschrift des
 Landesverbands

Stamp and signature of the
 national federation

 Unterschrift /Signature

Teilnehmer / Competitor

A U S S C H R E I B U N G
F 5 - M

3. Spitzingsee Freundschaftsregatta am 10. und 11.07.93

Veranstalter: Tegernsee Modell-Yacht-Fahrer
 Ort: Spitzingsee
 Registrierung: 10.07.93 8.30 bis 9.30 Uhr
 Start: 10.07.93 10.00 Uhr, Ende offen
 11.07.93 10.00 Uhr
 Ende: Letzter A-Start 13.00 Uhr
 Regatta-Ablauf: Wertung nach italienischem System
 Austragungsmodus nach Naviga-RR 88
 Quarze: 4 Quarzpaare je Teilnehmer

Startgebühr: Erwachsene 15.- DM, Jugendliche frei

Meldeschuß: 05. Juli 1993

Meldeanschrift: Alois Pastetter, Hirschbergstr. 5a
 8151 Warngau
 Tel. 08021/608

Preise: Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde
 Ehrenpreise für die Plätze 1 - 3
 Wanderpokal der "Berggemeinschaft Spitzingsee"
 für die beste Mannschaft (3 Teilnehmer)

Unterkunft: Verkehrsamt Schliersee 08026/4069
 Hotels u. Pensionen am Ort, Caravan begrenzt
 am Ort möglich.
 Bei Zimmerbestellung bitte unbedingt mitteilen
 daß Sie Teilnehmer der Spitzingsee-Regatta sind

Verpflegung: Am Ort.

Für Unfälle wird vom Veranstalter keine Haftung übernommen.

Mast- und Schotbruch
 TMYF

Absender:

	TMYF Alois Pastetter Hirschbergstr. 5a 8151 Warngau		Datum _____

Anmeldung zur 3. Spitzingsee - Freundschaftsregatta 1993 F 5 - M			
Vor- und Zuname	.....	.....	.....
Anschrift des Starters	.....	.....	.....
Segelkennzeichen	.....	.....	.....
Verein	.....	.....	.....
Quarze (min. 4)	.....	.....	.....
MHz:	.....	.....	.....
			Unterschrift:

Anmeldeformular für die 19. Wolfgangseeregatta vom 16. - 23. Mai 93

Ausschreibung zur 19. Freundschaftsregatta mit internationaler Beteiligung in A b e r s e e vom 16. bis 23. Mai 1993

Vor- und Familienname des Starters										
Mohnschrift des Starters										
Start in den Klassen	E	10	M							
Segelkennzeichen										
Trägerwellenfrequenz										
Wart Nr.										

Falls eine Quartierbestellung durch die Fam. Kukula gewünscht wird, bitte entsprechende Eintragungen machen

	Ankunftstag	Abreisetag	Bettanzahl
Privatzimmer mit WC und Dusche			
Privatzimmer billigere Preisklasse			
Gesthof			
Georgplatz			

RAHMENPROGRAMM (bitte Personenzahl einsetzen)

Teilnahme mit insgesamt		Personen am Ausflug ins Salzberwerk Hallstatt
		Personen am Abschlußabend im Seerestaurant Weißer Hirsch in St. Wolfgang

Um die dauernden Terminüberschneidungen mit anderen NAVIGA-Klassen, aber auch mit der IYRU-MYRD zu entschärfen, hat die NAVIGA beschlossen, ihren Weltmeisterschaftsrhythmus zu ändern. Es wird daher auch heuer wieder eine Weltmeisterschaft der NAVIGA geben - in allen 3 Segelklassen natürlich. Die Ausschreibung aus Polen liegt vor und es ist anzunehmen, daß es diesmal auch klappen wird.

Da die IYRU auf totalen Konfrontationskurs zur NAVIGA gegangen ist, bleibt abzuwarten, welche Segler nach Polen fahren werden. Aber vielleicht erkennen einige Segler, die in der letzten Zeit zu IYRU-Veranstaltungen gefahren sind, welche Meisterschaften besser organisiert sind. Wir wagen zu behaupten, daß hier seit 1988 - und wir zählen Berlin durchaus auch als NAVIGA-Veranstaltung dazu - die NAVIGA die Nase etwas vorne hat - besonders wenn man die WM 92 vergleicht.

Nach unseren Informationen entsteht derzeit in Deutschland eine neue Diskussion über die Vermessung der E-Klasse (nach NAVIGA- oder IYRU-Regel). Verwunderlich dabei ist, daß nun längerfristig die Übernahme der IYRU-Regel angestrebt wird, obwohl gerade in Deutschland eine sehr gute 1-Meter-Yacht nach NAVIGA-Vermessung entwickelt wurde und industriell gefertigt wird. Es wird in der stattfindenden Diskussion auch gar nicht auf die eigentlich problematischen Punkte der IYRU-Regel eingegangen (erforderliches Tauchbecken zur Bestimmung des Tiefganges, Verbot von Kohlefasermasten - der einfachsten, preiswertesten und besten Mastbauart usw.). Da die NAVIGA derzeit mit der Regelüberarbeitung beginnt, wäre es vielleicht sinnvoll, hier diverse Überlegungen einfließen zu lassen.

Uns am Wolfgangsee erscheint nach wie vor die NAVIGA-Vermessung als wesentlich vernünftiger. Wir wollen daher gleich hier in der Einleitung festhalten, daß wir auch weiterhin nach der NAVIGA-Vermessung (besonders in der Klasse F5-E) segeln wollen.

Die Wolfgangseeregatta ist eine Freundschaftsregatta - und wir halten nichts von einer strengen Abgrenzung bezüglich der Verbandszugehörigkeit der Starter. Bei uns ist jeder Modellsegler herzlich willkommen. Ob er nun Spitzensegler oder Anfänger ist, ist vollkommen egal. Wichtig ist nur, daß das Modellsegeln Spaß macht.

So laden wir daher alle Modellsegler aus nah und fern wieder herzlichst ein, an dieser traditionellen Regatta teilzunehmen. Für Spitzensegler kann es eine weitere Kraftprobe vor der NAVIGA-Weltmeisterschaft 1993 sein. Für Anfänger ist es eine Möglichkeit, die Tricks der Spitzenleute hautnah kennenzulernen. Um dies zu ermöglichen, werden wir auch weiterhin die Regatta im italienischen System durchführen, da dadurch die größtmögliche Durchmischung von stärkeren und schwächeren Seglern während der gesamten Regatta gegeben ist. Damit aber auch ein Anreiz für die Schwächeren gegeben ist, werden wir auch diesmal wieder das Starterfeld nach den ersten Durchgängen in 2 Gruppen teilen und dem besten Segler der B-Liga eine Medaille überreichen.

Wir freuen uns schon heute auf ein glückliches Wiedersehen an den Ufern des Wolfgangsees bei der hoffentlich schönen und fairen 19. Wolfgangseeregatta!

Ihre Familie Kukula

Unterschrift:

Datum

Modellbaclub
Braunau am Inn
Schiffsmodellbaugruppe "NOVARA" Braunau am Inn, Feb. 1993

12. Freundschaftswettbewerb

F 5 - M
mit internationaler Beteiligung
und Staatsmeisterschaft

Veranstalter: Allg. Österr. Schiffsmodellbauverband

Ausrichter: Modellbaclub Braunau am Inn

Ort: Mining-Gundholling

Datum: 24. und 25. April 1993

Registrierung: 24. April 1993, 9.00 bis 9.30 Uhr

Wettkampfregelein: NAVIGA-Regeln 1988, Mischsystem von Italienischem und Flotten-System

Startgebühr: S 100,-- (DM 15,--), Jugendliche frei

Meldeschluss: 16. April 1993

Meldeanschrift: Schaller Florian, Michaelistraße 46
A-5280 Braunau am Inn, Tel.: 07722/4081

Preise: Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Für die ersten 5 Plätze gibt es einen Ehrenpreis.

Unterkunft und Lageplan: siehe Anlage

Verpflegung: Für das leibliche Wohl kann leider nicht gesorgt werden.

Für Unfälle haftet der Verein nicht!

Wir freuen uns auf Euer Kommen und wünschen Euch schöne Tage in Mining-Gundholling!

Mast- und Schotbruch!!!

MBC Braunau am Inn

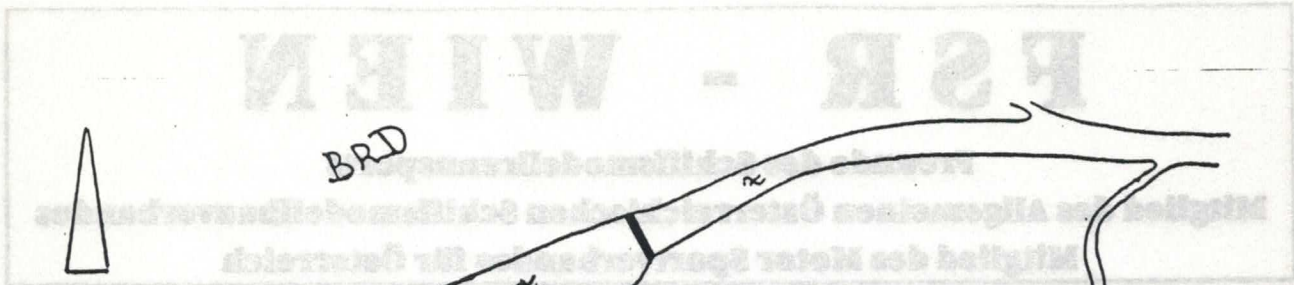
Zimmernachweis:

Baumkirchner Josef
Marktplatz 9
4950 Altheim
Tel.: 07723/2491

Schöppl Alois
Gasth. "Zum Napoleon"
Marktplatz 33
4950 Altheim
Tel.: 07723/2232

Patzl Karl
4961 Mühlheim 66
Tel.: 07723/2902

Kasinger Franz (direkt an der Bundesstr.)
Gasth. "Leithen"
Leithen Nr. 3
4952 Weng
Tel.: 07723/5162



St. Peter
Braunau

Eisenbahn

Mining

Bhf
Mining

Lol

wa

Altheim -
Linz

- a) Wohnwagen können am Baggersee abgestellt werden
- b) Unterkunft bitte selbst bestellen

ANMELDUNG

Name:

Adresse:

Verein:

Segelnummer:

Quarze (mind. 4):

.....

MHz:

.....

Datum:

Unterschrift:

Wir bitten ganzes Interesse und freuen uns auf Ihren Besuch!
 Anfragen an: Österr. DOPPEL HORN, Hauptplatz 10, A-3100 Kärnten, Tel. 03623276 (täglich 9-18 Uhr)

FSR - WIEN

Freunde des Schiffmodellrennsports

Mitglied des Allgemeinen Österreichischen Schiffmodellbauverbandes

Mitglied des Motor Sportverbandes für Österreich

Einladung zu den Rennen 93' für Modellboote der Klassen FSR 3.5, 6.5 und 15 ccm

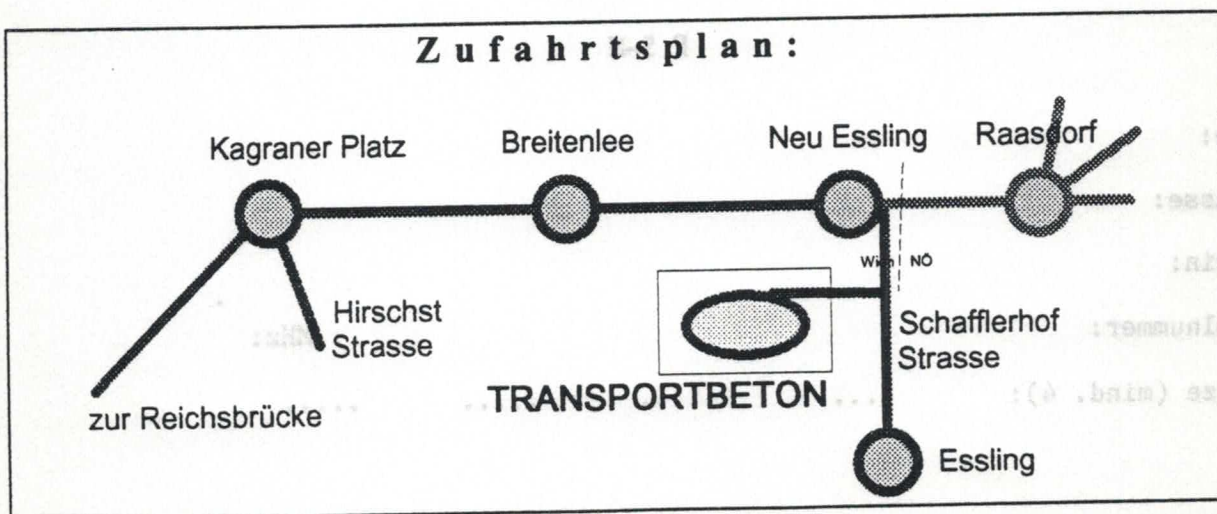
Die diesjährigen Pokalrennen des FSR - Wien finden auf dem Gelände der Firma TRANSPORTBETON, Wien 22., Schafflerhofstrasse (siehe Zufahrtsplan) statt.

Die Jahreswertung umfaßt gesamt 7 Läufe jeweils in 3 Hubraumklassen, von denen die 5 besten Resultate jedes Teilnehmers gewertet und addiert werden. Für die Plätze 1 bis 6 werden jeweils 10, 6, 4, 3, 2, und 1 Punkte vergeben. Pokalsieger wird der mit der höchsten Gesamtpunkteanzahl aus 5 Rennen je Hubraumklasse.

Die Rennen werden nach dem internationalen NAVIGA - Reglement gefahren. Pro Hubraumklasse müssen mindestens 3 Boote starten, es darf jedoch in der nächst höheren Hubraumklasse gefahren werden, z.B. darf ein 3,5 cm³ Boot in der 6,5 cm³ Klasse mitfahren.

1. Lauf:	Sonntag	18. April	9 Uhr
2. Lauf:	Sonntag	16. Mai	9 Uhr
3. Lauf:	Sonntag,	6. Juni	9 Uhr
4. Lauf:	Sonntag	27. Juni	9 Uhr
5. Lauf:	Sonntag,	15. August	9 Uhr
6. Lauf:	Sonntag,	12. September	9 Uhr
7. Lauf:	Sonntag,	17. Oktober	9 Uhr

Zufahrtsplan:



Anfragen an: Obmann DOPPLER Helmut, Hauptplatz 10, A-2100 Korneuburg, Tel.: 02262/2765 (bis 20 Uhr)
Wir helfen gerne allen Interessenten und freuen uns auf Ihren Besuch!

AUSSCHREIBUNG

österreichische Staatsmeisterschaft des A.ö.S.M.V.
für die Klassen E-Motoren am 8.5.-9.5.1993
WIG-Oberlaa - WIEN

Veranstalter : Allgemeiner österreichischer Schiffsmodellbau-
verband (AöSMV)

Durchführung : ARBEITER-MODELLBAU-VEREINIGUNG Wien

Ort : WIG-Oberlaa - 1100 Wien

Startberechtigt : Nur Mitglieder des AöSMV

Sportliches : NAVIGA-Regeln 1990 und AöSMV-Bestimmungen
Für FSR-Klassen sind 4 Quarze anzugeben

Klassen : F1E-1kg, F1Eü.1kg, F2a, F2b, F2c, F3E, F4a, F4b,
FSRE-2kg, FSREü.2kg, Economy/7 Zellen.

Startgebühren : Pro Klasse S 100,- sen.
S 50,- jun.

Anmeldung : SCHRIFTLICH mittels beiliegendem Nennblatt bis
spätestens 30.4.1993 (Poststempel)

Meldeadresse : Robert Griehsler
Dr. Doningasse 14
2410 Hainburg/D
Tel. 02165 / 33 25 tägl. 20.00-21.30 Uhr

Registrierung : Am 8.5.1993 von 8.00 - 9.30 Uhr
Nenngeld wird bei Registrierung eingehoben
10 Uhr Eröffnung

Ehrenpreise : Pokale, Medaillen, Urkunden

Die Wettkampfleitung und Zeitpläneinteilung werden den Teilnehmern bei
der Registrierung bekannt gegeben.

ACHTUNG: Für eine Wertung ist es nötig, daß mindestens
4 Bewerber pro Klasse am Start sind !!!

ANMELDUNG

für AöSMV-Staatsmeisterschaft der Klassen
 F1E-1kg, F1Eü.1kg, F2a, F2b, F2c, F3E, F4a, F4b, FSRE-2kg, FSREü.2kg,
 Economy/7 Zellen.

Familienname: Vorname:

Adresse:

..... Geb.Datum: 19..

Ich starte in folgenden Klassen: Senior Junior

F1E-1kg F1Eü.1kg F3E

Quarze MHz

FSRE-2kg

FSREü.2kg

Economy

F2a F2b F2c F4a F4b

zutreffendes bitte ankreuzen!

Bootsname	Typ	Länge / Breite
.....
.....
.....
.....

Unterschrift

ACHTUNG: Für eine Wettkampfberechtigung ist es notwendig, daß mindestens ein Boot pro Klasse am Start ist!

Unterkünfte bitte selbst besorgen !

Auf briefliche od. telefonische Anfragen sende ich Ihnen ein Hotel- und Zimmerverzeichnis des Wiener Fremdenverkehr-Verbandes zu.

VERANSTALTER :

Schiffmodellbaucub Duchcov

AUSTRAGETERMIN :

2. bis 4. Juli 1993

AUSTRAGEORT :

Duchcov Barbora-Teich

KATEGORIE :

FSR - V

KLASSEN :

3,5 - 6,5 Juniores
3,5 - 6,5 - 15 Seniores

REGELN :

NAVIGA

HAUPTSCHIEDSRICHTER :

STARTLEITER :

Jiří Lejsek

SCHIEDSRICHTER :

Dipl. Ing. Jaroslav Mátě
František Frank
Jiří Šesták
Jan Vrška

STARTBEITRAG :

Junior je Modell (Klasse) - USD 3.-
Senior je Modell (Klasse) - USD 6.-
Die Beiträge können auch in anderen
Währungen in einem zur Zeit gültigen
Wechselkurs bezahlt werden.

PROTESTE :

(entsprechend den Regeln NAVIGA)
10 USD
kann auch in Landeswährung des Veran-
stalters in einem der zur gegebenen
Zeit gültigen Kurs gezahlt werden.

ANMELDUNGSTERMIN :

Spätestens bis zum 15. Mai 1993

ANMELDUNGEN :

ZAHLUNG DES STARTBEITRAGS :

Klub lodniach modelářů

Česká společnost A.S.

Máchova promenáda 2
419 01 D U C H O V
Tschechische Republik
Tel. 0042 417 936760

okresní pobočka Teplice
z.účetn. 343953-608/0800
V.S. - 24793

DIENSTLEISTUNGEN :

Überwachungsbescheinigung wird auf
Grund einer vorrausgegangen Be-
stellung vorgenommen (in der Anmel-
dung)

Vorfliegung wird in nahegelegenen
Gaststätten sowie in Verpflegungs-
stätten während der gesamten Zeit
der Wettkämpfe gewährleistet.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN :

1. Eine auf dem beigelegten Formular
deutlich ausgefüllte Anmeldung ;
andere Anmeldungen werden nicht
akzeptiert.
Ein in dem vorgeschriebenen Termin
überwiesenen Startbeitrag.

2. Das Einhalten des vorgeschriebenen
Zeitplanes.

3. Das sichtbare Tragen eines vom Ver-
anstalter übergebenen Ansteckens-
zeichens während der Dauer der Wett-
kämpfe. Dies gilt für alle Teil-
nehmer sowie auch für das Begleits-
personal.

4. Es muß ein Beleg über den über-
wiesenen Startbetrag vorliegt wer-
den sowie auch ein technisches Zer-
tifikat der Schiffsmodelle.

ZEITPLAN :

2. Juli - Freitag
 14.00 - 20.00 Uhr - Präsentation
 20.00 - Besprechung

3. Juli - Samstag
 8.00 Uhr - Eröffnungsfeier
 8.30 Uhr - Vorrennen

4. Juli - Sonntag
 8.30 Uhr - Finalkämpfe
 14.30 - Siegerehrung

BWERTUNG :

Drei erstplatzierte Teilnehmer jeder Klasse erhalten einen Abdruck des Wanderpokals "ROYAL BOHEMIA DUX".

BISHERIGE SIEGER :

I. JAHRGANG :

3.5 Junior - E. Krajčová
 6.5 Junior - M. Matáta
 3.5 Senior - L. Mátal
 6.5 Senior - F. Werner
 15.0 Senior - J. Šticha

II. JAHRGANG :

E. Krajčová CS
 A. Qaas BRD
 H. Pokorný AUS
 W. Trützschler AUS

Direktorin
 Dipl. Ing. Vlasta Hejčlová

Veranstaltungsleiter
 Václav Vrba



ANMELDUNG

III. ROYAL DUX BOHEMIA

2. bis 4. Juli 1993

Name :

Anschrift :

Lizenznummer :

Club :

Wettkampfklassen

Junioren :

Senioren :

Kanalnummer :

Wir bitten um Übernachtung : ja nein

Bettanzahl für den 2. Juli :

Bettanzahl für den 3. Juli :

.....
 Unterschrift des Teilnehmers

Orientierungszeitplan der Euro-Meisterschaft

- 16. August - Montag**
08.00 bis 20.00 Uhr - Präsentation der Teilnehmer. Registration der Modelle wobei ein technisches Zertifikat vorzulegen ist.
10.00 bis 19.00 Uhr - Training.
21.00 bis 22.00 Uhr - Besprechung mit den Delegationsleitern
- 17. August - Dienstag**
08.00 bis 12.00 Uhr - Vorrennen der Junioren.
14.00 bis 14.30 Uhr - Vorbereitung zum feierlichen Umzug
14.30 bis 16.30 Uhr - Umzug, Eröffnungsfeier.
17.30 bis 19.00 Uhr - Training.
19.30 Uhr - Offizieller Empfang bei dem Bürgermeister der Stadt Duchcov unter Beisein aller Delegationsleiter sowie Ehrengästen.
- 18. August - Mittwoch**
08.00 bis 12.00 Uhr - Vorrennen.
14.00 bis 19.00 Uhr - Vorrennen.
- 19. August - Donnerstag**
08.00 bis 12.00 Uhr - Vorrennen.
14.00 bis 19.00 Uhr - Vorrennen.
- 20. August - Freitag**
08.00 bis 12.00 Uhr - Vorrennen.
14.00 bis 17.00 Uhr - Vorrennen.
19.30 Uhr - Bankett.
- 21. August - Samstag**
08.00 bis 12.00 Uhr - Vorrennen.
14.00 bis 19.00 Uhr - Finalkämpfe
- 22. Sonntag**
08.00 bis 12.00 Uhr - Finalkämpfe
15.00 bis 17.00 Uhr - Siegerehrung



Die Federation NAVIGA und der

Böhmisch - mährisch Schiffmodellbaclub
übertragen dem Schiffmodellbaclub Duchcov
die Veranstaltung der

I. Europameisterschaft FSR 1993

Austragungstermin: 16. bis 22. August 1993.

Austragungsort: Duchcov, Barbora Teich.

Regeln: laut NAVIGA (Gültig ab 1. Januar 1990).

Klassen:
Junioren FSR - V 3,5 - 6,5 - 15.
FSR - II 3,5 - 7,5 - 15.
Senioren FSR - V 3,5 - 6,5 - 15 - 35.
FSR - II 3,5 - 7,5 - 15.

Delegat der NAVIGA: Zoltan Döckal - Präsident
Torbjörn Andersén,
(Sektionsleiter der FSR)

Startleiter FSR - V: Jiří Lejsek.

Startleiter FSR - H: Peter Schaft

Schiedsrichter: Carl - Erik Gullberg,

Jiří Šesták,

František Frank,

Ing. Jaroslav Mádl.

Miloslav Novotný

Absendungs - Termin der Anmeldung und des Startgebühres:

Die Nationalverbände spätestens bis zum 30.4.1993.

Anschrift der Anmeldung:

Klub technički modelářů
Václav Vrba
Máchova proměnáda 2
419 01 Duchcov
ČR

Anschrift des Startgebühres:

konto
Česká spořitelna, a.s.
okresní pobočka Teplice
č.ú. 343 925 - 508/0800
VS 162293

Startbeitrag:

Je model und Klasse:

Junio ren: 7 USD

Senio ren: 10 USD

Einspruch: 10 USD

Die Beiträge können auch in Landeswährung des Veranstalters in einem der zur gegebenen Zeit Gültigen Kurs gezahlt werden.

Siegerehrung:

entsprechend der gültigen NAVIGA-Regeln.

Teilnahmebedingungen:

- Die offiziellen Teilnehmer müssen von dem zugehörigen Nationalverband delegiert und angemeldet sein.
- Auf den vorgeschriebenen Formularen die Anmeldung absenden, sowie auch Startgebühr.
- Nach der Bestätigung der Anmeldung durch den Veranstalter, die auf der Anmeldung angegebenen Dienstleistungen spätestens bis zum 30.6.1993 auf die ausgegebene Konto-Anschrift begleichen.
- Je Landesverband sind pro Klasse nur 3 Teilnehmer zugelassen.

e/ Für jedes Modell muss bei der Registrierung der NAVIGA - Messbrief vorgelegt werden.

f/ Die Nationalverbände entsenden Anmeldungen mit den angeführten Namen der Teilnehmer sowie mit einer Anmeldung der Delegationsleiter.

Der Veranstalter sichert: Uebernahme, geeignete Parkplätze fuer Campingwagen sowie einheitliche Verpflegung ab.

Die Gesamtkosten werden auf grund der Anmeldung von den Nationalverbänden getragen und betragen pro Person und Tag 21.- USD. Die Gesamtkosten fuer einen 7-tägigen Aufenthalt betragen 147.- USD.

Fuer die Teilnahmen am Bankett sind 13.- USD zu bezahlen.

Die Zufahrt, die Parkplätze sowie der Präsentationsort werden deutlich gekennzeichnet.

Begleitungspersonen (z.B. Mechaniker) muessen in der Anmeldung angefuehrt werden.

Alle Teilnehmer erhalten von Veranstalter ein Ansteckkennzeichen, welchen waehrend der Dauer der Euro-Meisterschaft gut sichtbar getragen werden muss.

Bei der Präsentation uebergibt jeder Delegationsleiter dem Veranstalter eine Staatsflagge samt einer Aufspielfung der Staatshymne seines Landes.

Dem erfolgreichsten Teilnehmer jeder Alterskategorie wird als Preis ein Wappen der Stadt Duchcov ueberreicht.

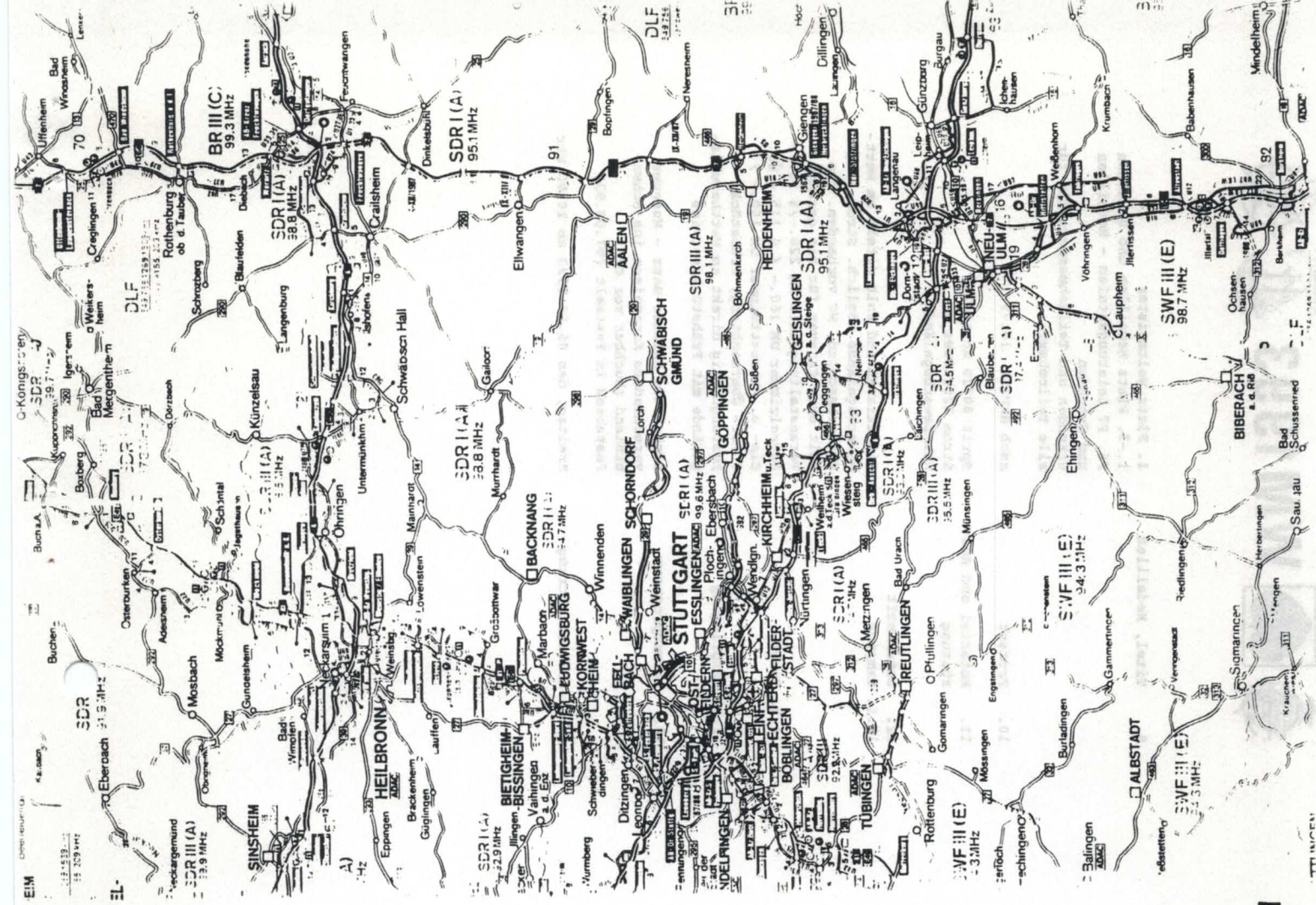
PhDr. Miroslav Vrátný
Director

Václav Vrba
Veranstaltungsleiter

8. Weltmeisterschaft 1993 im Schiffsmodellssport



Regatta 30.7.- 8. August 1993
Festzelt 29.7.- 8. August 1993
Schäferhauser See Wendlingen





WM 1993



1. Veranstalter
NAVIGA - Weltorganisation für Schiffsmodellbau und Schiffsmodellssport
2. Ausrichter
nauticus e.V. - Deutscher Dachverband für Schiffsmodellbau und Schiffsmodellssport
3. Ort
Wendlingen am Neckar
4. Zeit
30.07.1993 - 08.08.1993
ab 29.07.1993 möglich
- 4.1. Anreise
30.07.1993 09.00 Uhr - 22.00 Uhr
- 4.2. Registrierung
31.07.1993 08.00 Uhr - 10.00 Uhr
5. Klassen
A-1 / A-2 / A-3 / B-1 /
F1-E 1kg / F1-E +1kg / F1-V 3,5 /
F1-V 6,5 / F1-V 15 / F2-A / F2-B /
F2-C / F3-E / F3-V / F6 / F7 /
FSR-E 2kg / FSR-E +2kg
6. Wettkampfbestimmungen
NAVIGA - Regel 1990 + Ergänzungen
6.1. Frequenzen
F1: K 4, 6, 8, 14, 16, 19, 51, 53,
54, 83, 86, 87, 88, 89, 90,
91, 92
F2: K 9, 10, 12, 13, 24, 52, 55,
59, 85
F3: K 7, 15, 17, 18, 30, 50, 57,
81, 82
F6, F7 und FSR-E alle verfügbare
Kanäle
7. Teilnahmebedingungen
gültige NAVIGA - Mitgliedschaft
8. Anmeldung
ordnungsgemäß ausgefüllte Anmeldung
(ausschließlich auf beiliegendem
Vordruck), sowie a l l e r Gebüh-
ren bis Meldeschluß Über Landesdach-
verband
Georg Schuster, Esslinger Str. 68/1,
D - 7300 Esslingen
Fax : 0711 - 3280950
30.04.1993 - Datum Poststempel !
8.2. Meldeschluß
Senioren 10.-\$ je Modell u. Klasse
8.3. Startgebühr
Junioren 7.-\$ je Modell u. Klasse
8.4. Bankverbindung
Volksbank Wendlingen, BLZ 61290120,
Kontonr. 552476013
8.5. Meldebestätigung
nach Eingang der ordnungsgemäßen An-
meldung und a l l e r Gebühren



WM 1993



9. Titel, Medaillen
1. Platz Weltmeister
1.-3. Platz Medaillen und Urkunden
F6, F7 Leistungsstufen - Medaillen
und Urkunden
Urkunden und Teilnehmermedaille für
alle Teilnehmer
10. Protest
nach NAVIGA 10.-\$
11. Material und Aus-
rüstung
Sprit 80/20 kostenlos
Strom 220V/50Hz am
Wettbewerbsgelände
12. Unterkunft
12.1. Camping
mit Caravan und Zelt direkt am Wett-
bewerbsgelände möglich. Strom- und
Wasseranschluß, WC vorhanden. Pro
Zelt oder Caravan für die gesamte
Veranstaltungszeit DM 220.-/\$ 157.-
Doppelzimmer DM 160.- / \$ 115.- Üf
Ein- u. Mehrbettzimmer DM 100.- /
\$ 72.- Übernachtung, Frühstück
kostengünstig direkt am Wettbewerbs-
gelände mit Frühstücksservice
- 12.2. Hotel
Besuch des Daimler-Benz - Museums
verschiedene Kurzreisen ins Schwa-
benland (buchbar vor Ort)
Festabend im Festzelt (07.08.93)
- 12.3. Verpflegung
Freitag, den 06.08.1993 ab 20.00 Uhr
13. Rahmenprogramm
14. Sektionssitzung



8. Weltmeisterschaft Motoren

30.07.93 - 08.08.93

Anmeldung

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____							STARTNR.
Straße _____ Reg.-Nr. _____							J S
PLZ Ort _____ Club / Land _____							
Modellname	Schiffstyp	Länge	Breite	1:	Kanäle	Klasse	KLASSE
Die Startgebühr von ... \$ (DM) habe ich am auf das Konto überwiesen							S
Ich reise am an. Etwaige Ankunftszeit Uhr.							
Ich benötige für ... Nächte ...DZ, ...EZ im Hotel. Überweisung der Kosten von DM am							H
Ich benötige Stellplätze für ... Caravan, für ... Zelte. Überweisung der Kosten von DM am							C
Ich möchte am Flugplatz / Bahnhof Stuttgart abgeholt werden.							FD
Ich komme am um ca. Uhr an.							
Ich bitte um Reservierung von ... Plätzen im Festzelt für das Seenachtsfest am 07.08.93.							PL
Ich nehme am Seenachtsfest mit ... beleuchteten Modellen teil.							SF



Datum _____

Unterschrift _____

